



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

401 (29.8.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-335547](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-335547)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Bringenlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 1.12 pro Quartal, Einzelnummer 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Büros (Einnahmen-Druckarbeiten) 841

Reaktion 977

Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 918

Inserate:

Die Kolonial-Zelle . . . 25 Pfg. Kadawrtige Inserate . . . 30 Die Reform-Zelle . . . 1 Mark

Gesetzliche und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 10 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 401.

Samstag, 29. August 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Telegramme.

Kaiser Wilhelm und Karolita.

Berlin, 28. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Ein ungarisches Blatt veröffentlicht in seiner Abendausgabe vom 25. August eine Meldung aus Frankfurt a. M., worin unter Berufung auf dortige Blätter berichtet wird, der Kaiser habe mit einem Telegramm in die Karolitafrage eingegriffen und habe den deutschen Gesandten in Langer beauftragt, Muley Hafid im Falle der Annahme der Algecirasakte die Anerkennung Deutschlands umgehend zu überbringen. Diese angebliche Nachricht ist eine grobe Unwahrheit, die wir hiermit gebührend feststellen.

Am Alsensteiner Meer.

Kiel, 28. Aug. Ueber Frau v. Schönebeck laufen allerlei verschiedene Gerüchte um, die auch bereits auswärtige Blätter beschuldigen, und die namentlich besagen, dass sich das Bestehen der Frau v. Schönebeck derzeit gebessert habe, was demnach die Prozedur zur Verhandlung kommen werde. Die „Alsensteiner Zeitung“ stellt demgegenüber fest, dass sich die Frau v. Schönebeck noch wie vor in der Provinzialklinik und Pflegeanstalt in Sorau befindet und dass eine Verhandlung vorläufig keineswegs zu erwarten sei. Die gegenwärtige Lage ist, soweit darüber etwas bekannt ist, im wesentlichen die, dass das Rechtskollegium in Königsberg die Frage prüft, ob Frau v. Schönebeck bei dem deliktischen Ereignis zurechnungsfähig war oder nicht, ferner, ob sie es jetzt ist. Das hieraus zu erwartende Gutachten des Königsberger Rechtskollegiums liegt noch gar nicht vor und ist auch vorläufig noch nicht zu erwarten. Nach seinem Eintreffen muss auch damit gerechnet werden, dass noch ein Schlaggutachten der wissenschaftlichen Deputation für Medizin in Berlin eingeholt wird und dass es sodann gänzlich aufgeschlossen ist, dass die selbstverständliche die Voraussetzung für die Verdonnung bildende Frage des Geisteszustandes der Frau v. Schönebeck schon in nächster Zeit entschieden werden könnte. Damit ergibt sich von selbst, dass eine Verhandlung vorläufig gänzlich unmöglich ist.

Beisehung Speck's v. Sternburg.

Wiesbaden (bei Leipzig), 28. Aug. Heute fand hier die Beisehung des verstorbenen Völkchens Speck von Sternburg statt, der in Vertretung des Kaisers Oberbürgermeister Frhr. v. Heine-Weissenrode, in Vertretung des Königs von Sachsen Graf Wibling v. Königsbrück beizuhaben. Ferner waren erschienen Frhr. von dem Busche-Haddenhausen als Vertreter des Auswärtigen Amtes, der amerikanische Völkchens Hill, Minister Graf Hohenhausen, der Stadtkommandant und andere hohe Persönlichkeiten. Kränze wurden niedergelegt von Heine-Weissenrode im Namen des Kaisers, von der kaiserlichen Botschaft in Washington und von der amerikanischen Botschaft in Berlin. Pastor Meier hob in einer Ansprache die Verdienste Sternburgs und seine Vorgänge als Mensch hervor und führte das Urteil des Präsidenten Roosevelt an: Er war der zuverlässigste und aufrichtigste Mensch, den ich je getroffen. Gebet, Segen und Befehl schloß die Feier.

Unfälle in den Alpen.

Paris, 28. Aug. Bei der Besteigung der Tete Noire im Mont Blanc-Gebiete auf der Seite des Glacier du Tour wurde eine französische Bergsteigerkolonne von einer unerwarteten herabstürzenden Eis- und Steinlawine überrollt. Der Führer, sowie ein Pariser Tourist, die an der Spitze des Jungs marschierten, wurden erschlagen und in den Abgrund geschleudert. Die übrigen Mitglieder der Kolonne, die im Augenblicke des Unglücks etwa 20 Schritte zurück waren, blieben unverletzt. — Am Montbais Pas stürzte Franlein Souzier, Mitglied der Pariser Großen Oper, zu Tode.

Abdul Hiss gefangen.

London, 28. Aug. Die gestern aus Paris gemeldete Nachricht von der Gefangennahme Abdul Hiss wird durch den Korresp. des „Standard“ bestätigt. Es scheint aber, als ob beide Korrespondenten aus derselben trüben Quelle geschöpft haben. Einzelheiten sind nicht angegeben.

Eine neue Antarktis.

Petersburg, 28. Aug. Das Marineministerium hat beschlossen, zum Schutz des Amur gegen eventuelle plötzliche Ueberfälle der Chinesen, wie im Jahre 1900, zehn Ra-

nonenboote von je 350 Tons und zehn Wachtschiffe anzuschaffen. Dieses Geschwader soll in zwei Abteilungen geteilt werden, mit einem Stabschef an der Spitze. Zur Erleichterung des Wachtschiffes wird längs des Amur ein drahtloser telegraphischer Dienst eingerichtet.

Die Marienbader Unterredungen.

London, 28. Aug. Die ganze englische Presse fährt fort, die Unterredungen des Königs mit Clemenceau und Tswoliski völlig zu ignorieren.

Große Ueberschwemmungen in Amerika.

Newport, 27. Aug. Ueber die furchtbare Weiterkatastrophe, die in den letzten Tagen in den atlantischen Uferstaaten Georgia, Nord-Carolina und Süd-Carolina großen Schaden angerichtet hat, werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Infolge starker Regengüsse, die während dreier Tage in diesen Staaten niedergegangen waren, sind die Flüsse aus den Ufern getreten und haben weite Gebiete übersutet, so daß Eigentum im Werte von mehreren Millionen Dollars vernichtet worden ist. Der Savannahfluß, der die Grenze zwischen Georgia und Süd-Carolina bildet, ist immer noch in raschem Steigen begriffen, das sein Niveau schließlich um 10 Zoll hebt. In Camden (Süd-Carolina) wurde die über den Catawba River führende Brücke von den Wassermassen weggerissen, während eine Anzahl von Personen von der Brücke aus dem Treiben der Wogen zuflieh; neunzehn von ihnen wurden in den Strom und ertranken. Gerüchtesweise verlautet, daß die Ueberschwemmung noch viel mehr Opfer an Menschenleben gefordert hat; indessen liegt hierfür bis jetzt noch keine Bestätigung vor. Der Eisenbahnverkehr in dem von der Katastrophe betroffenen Staate ist zum größten Teile unterbrochen, mehrere Brücken sind eingestürzt und zahllose Telegraphendrähte zerrissen; Bäche sind in reißende Ströme verwandelt und diese Farmen und städtische Gebäude unter Wasser gesetzt. Seit Jahren ist die atlantische Küste von keiner so schweren Ueberschwemmungskatastrophe heimgesucht worden.

Am schlimmsten hat, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, das Unwetter in der Gegend von Augusta, einer am Savannah gelegenen Stadt im Staate Georgia, gehauert. Sieben Meilen oberhalb der Stadt wurden von den Wogen die Kanalschleusen und Dämme zerrissen, so daß sich gewaltige Wassermassen in die Stadt ergossen, deren Straßen bald vier Fuß tief unter Wasser standen. Die Baumwollplantagen und -fabriken in der Nähe der Stadt wurden zum größten Teil vollständig ruiniert; in Augusta selbst ist in jedes Gebäude Wasser eingedrungen. Um das Elend noch zu steigern, brach in der vergangenen Nacht in der unglücklichen, in tiefste Finsternis gefüllten Stadt Feuer aus, das die Bevölkerung in noch größere Angst versetzte. Hilfeleistung ist unmöglich, da wegen der Ueberschwemmung alle Verkehrsmittel verlegen.

Kaisertage in Elsaß-Lothringen.

W. Straßburg, 28. August.

(Telegramm.)

Um 4 Uhr 50 Min. traf von Metz der Sonderzug ein mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, dem Prinzen und der Prinzessin Eitel Friedrich, den Prinzen August Wilhelm und Oskar, dem König von Sachsen, dem Großherzog von Baden, dem kaiserlichen Statthalter Grafen Wedel und den Generalfeldmarschällen v. Dahnke und Graf Gaebele. Der König und der Großherzog verließen den Bahnhof, vor dem bereits eine Ehrenschwadron des 9. Infanterieregiments Aufstellung genommen hatte, und fuhren durch das Truppenpalais zu ihren Quartieren. Die preussischen Kürassiere nahmen in den Fürstensäulern des Bahnhofes den Tee ein. Herzog Albrecht von Württemberg war bereits vorher eingetroffen. Um 5 Uhr 47 Minuten traf der kaiserliche Sonderzug mit den Majestäten ein. Auf dem Bahnhof fand großer militärischer Empfang statt. Hier hatten sich das große Hauptquartier, der kommandierende General Gentschel von Gilsenbeim mit der Generalität des Armeekorps, der Statthalter Graf Wedel, der Gouverneur von Straßburg, General von Wöhrler und der Kommandant von Straßburg General von Thienenhausen eingefunden. Nach der Begrüßung der Kürassiere schritt der Kaiser die Front der Ehrenkompanie des 1. Unteroffiziers-Infanterieregiments Nr. 132 ab, die hierauf einen Vorbeimarsch ausführte. Darauf begann der

Eingug in die Stadt.

eröffnet vom Polizeipräsidenten. Die Kaiserin hatte mit der Kronprinzessin und der Prinzessin Eitel Friedrich im

offenen Wagen Platz genommen. Hinter diesem ritt der Kaiser in einer Reihe mit seinen vier Söhnen, zwei zur Rechten, zwei zur Linken. Der Kaiser trug die Uniform eines Generalfeldmarschalls, die Prinzen die des 1. Garde-Regiments. Eine Schwadron des 2. Rheinischen Infanterieregiments Nr. 9 geleitete die Majestäten. Die Wogen läuteten, es wurde Salut geschossen, die Kapellen der Spalier bildenden Truppen setzten mit dem Präsentiermarsch ein und ein vieltausendköpfiges Publikum begrüßte den Zug mit andauernden Kundgebungen, die sich an der Tribüne, wo Bürgermeister und Gemeinderat zur Bewillkommung der Majestäten Aufstellung genommen hatten, zu einem ungeheuren Jubel steigerten. Bürgermeister Dr. Schwander trat, vom Kaiser mit einem Händedruck begrüßt, an die Majestäten heran und hielt eine Begrüßungsansprache.

Die Antwort des Kaisers.

Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters wies der Kaiser diesen zu sich heran und dankte ihm mit herzlichen Worten für den herzlichen Empfang.

Er sei außerordentlich erfreut, die Stadt so künstlerisch geschmückt zu sehen. Die Aufschwüme seien sehr hübsch und habe ihm sehr gefallen. Er sei so schon hier in der Stadt gewesen, um das sagen zu können. Er kenne daher auch die Bedürfnisse und Wünsche der Stadt, für deren Entwicklung er immer ein großes Interesse gehabt habe. Das werde er ihr auch in Zukunft beweisen. Er habe schon in Metz darauf hingewiesen, daß unsere Städte eine Figur bekämen, für die die alte Fälligkeit nicht mehr reichte. Es sei natürlich, daß das Streben der Städte dahingehende, ihr Reichthum weiter und umfangreicher zu gestalten. Er werde freis gern bereit sein, in dieser Hinsicht auch für die Stadt Straßburg einzutreten.

Damit reichte der Kaiser dem Bürgermeister zu einem kräftigen Händedruck die Hand. Nach huldvoller Berücksichtigung von dem Gemeinderat setzte sich unter dem Jubel der Menge, die Kopf an Kopf hinter dem Spalier der Garnison stand und fort und fort die Begrüßung organisierte, der Zug der Kürassiere nach dem Kaiserpalast in Bewegung.

Im Kaiser-Palast.

trafen die Majestäten mit ihrer Begleitung kurz vor halb 7 Uhr ein. Eine Ehrenkompanie vom 4. Lothringischen Infanterieregiment Nr. 138 erwies die Honneurs. Unmittelbar nach dem Eintreffen der Majestäten im Kaiserpalast fand daselbst großer Zibildempfang statt. Um 7 Uhr 8 Minuten traf der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha vier ein. Zur Abendtafel im Kaiserpalast um 8 Uhr war eine Anzahl von Einladungen ergangen. Der Kaiser und die Kaiserin saßen gegenüber gegenüber. Rechts von der Kaiserin saßen zunächst der König von Sachsen, der Kronprinz, Generalfeldmarschall Graf Gaebele, Kriegsminister v. Einem, links der Großherzog von Baden, Frau Gräfin v. Wedel, Prinz Eitel Friedrich, Fürst von Fürstberg. Rechts vom Kaiser hatten Platz genommen die Kronprinzessin, der Herzog von Sachsen-Coburg, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Oskar, Generalfeldmarschall v. Dahnke und General Ritter Gentschel von Gilsenbeim. Die Stadt hat Illuminier-

Ein kleiner Automobilunfall.

der leicht von weitragsenden Folgen hätte begleitet sein können, betraf heute kurz vor 12 Uhr das von St. Privat kommende Automobil des Kronprinzen und der Kronprinzessin. Am Eingang der „Kolonie“ in Amanweiler kommt vom Bahnhof her ein kleines Grubenlokomotiv, das links auf die Straße einmündet. Unvorsichtiger Weise begegnete dem kronprinzlichen Automobil ein Heuwagen, der nicht rechts fuhr und so das Automobil zwang, weiter rechts zu fahren, als dies bei normalen Umständen erforderlich gewesen wäre. So kam das von St. Privat kommende Automobil zwischen die Geleise und beim Weiterfahren in denselben legte sich die äußere Schiene als Zwangsschiene an die Automobilräder. Der Chauffeur, ein Weiler Jüdischouffeur, vermochte die Steuerung infolge der Zwangslage nicht energisch genug herumzulegen, so daß das Automobil in den die Fortführung des Geleises bildenden Strahengraben fuhr und sich auf die Seite legte. Die Fahrt war sofort abgestellt und so kamen glücklicherweise die hohen Insassen nebst Begleitung mit dem Schrecken davon. Die Herrschaften liegen dann aus dem im Graben liegenden Automobil aus, das sich sofort mit Hilfe herbeigekommener Beamten aus Amanweiler aus seiner prekären Lage befreite. Mit lächelnder Miene und ansehnlich froh, so gut davongekommen zu sein, unterhielten sich die Herrschaften bis zur allmählichen Abfahrt, bei welcher der Kronprinz einen Dankbestatungsschein für die Armen von Amanweiler zu Füßen legte. Kurz vorher waren der König von Sachsen, sowie später der Großherzog von Baden auf der gleichen Straße ohne Unfall passiert. Die Welle des Kronprinzen war vorher nicht bekannt gewesen, sondern völlig improvisiert, weshalb die Straßen, wie bei der Fahrt des Königs von Sachsen und des Großherzogs von Baden nicht abgesperrt waren. Auf der Straße herrschte gerade wegen des 11 Uhr-Juges besonders starker Verkehr.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. August 1908.

Unsere „nationale“ Sozialdemokratie.

Zu Schaffhausen hat jüngst Reichstagsabg. Ledebour sich vor Proletariats aller Länder eine schöne Rede gehalten, aus der die wahre Gesinnung unserer Sozialdemokratie wieder einmal zum Himmel schreit. Um diese Rede niedriger zu hängen, bedarf es nur der Wiedergabe folgender Redewörter:

„Wenn wir hier zusammenkommen, so fühlen wir uns nicht als Schweizer, Deutsche, Italiener oder Oesterreicher, sondern als Vertreter des internationalen Proletariats. Wir sind uns klar, daß wir einer steten Verschärfung der Klassengegensätze entgegengehen. Aber die brutalen Maßnahmen der kapitalistischen Ausbeuter und ihrer Regierungshandlanger sind nur ein Ausfluß der Angst vor dem heranrückenden Proletariat, das man selbst mit Militarismus niederzuhalten versucht. Gerade wir Deutschen führen einen schweren Kampf gegen den Militarismus und besonders gegen die Kriegshetze der deutschen Bourgeoisie. Denn in der Kriegshetze marschieren Deutschland, das Volk der Denker, an der Spitze. Alle Maßnahmen der Regierung, alle Handlungen und Reden beweisen diese Tatsache. Zuerst lag Deutschlands Zukunft auf dem Wasser; dabei sind ungezählte Millionen ins Wasser gefallen. Dann lag unsere Zukunft in Marokko und Mazedonien — bis die Jungtürken begannen, die mazedonische Frage auf eine andere Art zu lösen. Heute hängt Deutschlands Zukunft in der Luft und schon haben wir auch einen Luftschiffkriegsflottenverein. Nächstens wird Deutschlands Zukunft in der vierten Dimension liegen. Doch nein, Genossen, Deutschlands Zukunft liegt, wie die Zukunft aller Länder in der Sozialdemokratie. Erst der Sozialdemokratie wird es möglich sein, der Weltwirtschaft der internationalen Kamarilla ein Ende zu machen... Allüberall reichen wir uns die Bruderhand, und so vereint wird es uns möglich sein, endgültig den Kapitalismus zu überwinden.“

Die „Bruderhand“ haben wir ja in den letzten Tagen deutlich verspürt.

Marokko.

Der halbhoftigste „Südd. Reichsforrespondent“ wird aus Berlin, 28. Aug., folgendes geschrieben:

Die marokkanische Frage läßt sich in einem Hauptpunkt: Frankreich erstreckt die Karte Abdul Aziz endgültig auf seinem Spiel. Die Werbung, man rüste eine neue Kolonie für ihn aus, war offensichtlich Unsinn. Von dem Thronsturz und seinen verwirrenden Nebenerscheinungen wird die Marokkopolitik befreit. Die Frage ist nicht mehr, ob Sultan Hafid anerkannt werden soll, sondern nur noch, welchen Vorbehalt. Solche Vorbehalte sind insbesondere von Frankreich und Spanien zu erwarten, und man wird sie anbeizugehen prüfen müssen. Sultan Hafid hat diesen Einwürfen gegen seine Anerkennung mit Erklärungen zu begegnen, bei denen die Mächte auf das eigene Urteil nicht werden verzichten können. Geheime Wendungen in französischen Mätlern lassen sich, als seien Frankreich und Spanien von den übrigen Unterzeichnern der Agadirnote beauftragt, im Namen aller anderen Mächte die Anerkennung Sultan Hafids herbeizuführen. Ein solches Mandat aber ist nicht erteilt worden und sieht auch nicht in Aussicht. Gründe der europäischen Solidarität sprechen dafür, daß nicht eine einzelne Macht oder eine Gruppe von Mächten mit der förmlichen Anerkennung Sultan Hafid einseitig vorangehe; man soll in dieser Sache nichts überstürzen. Aber man soll auch nicht einen völkerrechtlichen Ausnahmezustand ins Unbestimmte verlängern. Die Entschiedenheit mannigfaltiger Interessen ist in Marokko so weit vorgeschritten, daß die Beziehungen der Mächte zu dem tatsächlichen Zustand der Regierungsgewalt im Scherfischen Reich auf die Dauer nicht brach liegen können.

Deutsches Reich.

(Zum Fall Schüding.) Dem „Volksanzeiger“ wird aus Klenburg gemeldet: Es steht jetzt fest, daß Regie-

Der Orgel-Anger.

Roman von Ebele Rößl.

(Kochdruck verboten.)

90

(Fortsetzung.)

„Wenn sich das „Wie“ auch unserer Berechnung entzieht — das sind Geschäftskritiken. Die Tatsache bleibt bestehen: Herbert hat geahnt, viel geahnt! Ich weiß es aus bester Quelle, sonst würde ich Ihnen nicht davon gesprochen haben.“

„Wenn die Forderungen eber, nach enormen Abzahlungen, in wenigen Monaten wieder zu hohen Stößen anwachsen, wo ist da ein Ende abzusehen?“

„Ja — wohl nur, wenn der Orgel-Anger mal fertig steht — der verschlingt was.“

„Der verschlingt alles — alles! Als ich mich über den Plan gefreut habe, wußte ich wirklich nicht, was ich tat...“

„Und doch wird wohl auch heute noch niemand sagen können, ob ein Weiler oder ein Narr an ihm baut. So etwas läßt sich für den Normalmenschen erst nach dem offenliegenden Erfolg oder dem offensiblen Crash verstehen. Und soviel ich in Ihrem Interesse herumforsche — wirklich nur in Ihrem Interesse, Frau Ana — höre ich nur immer, daß in diesem Orgel-Anger-Problem auch die Kenner und Sachleute nicht klar sehen. Nur dort sind alle einig, ein Mittelweg gibt es da nicht! Wollen wir darum nicht lieber an Herberts guten Stern glauben?“

„Ich möchte ja schon glauben, nur sehen Sie — es kommt mir so vor, als wären die Leute heute alle zum Begräbnis gekommen und lagerten das ganze Haus darauf ab, was wohl die „Auktion“ einbringen könnte! Da — jetzt hebt gar Professor Urban die Statuette vom Sockel, sie auf ihr Gebrechen zu untersuchen. Vorhin hat Herr Kollege zur Wehlen mit Trümpe unten des Orgelmerzer zu Protokoll genommen, ich sah, wie sie die Stempel im

rungspräsident v. Dolega-Rozierowski, der seit einer Woche beurlaubt ist, nicht wieder auf seinen Posten zurückkehrt. Es ist nicht uninteressant, daß die „Deutsche Tageszeitung“ diese Meldung ohne weitere Bemerkung übernimmt. — (Staatssekretär Dernburg) trifft, soviel bis jetzt feststeht, am 12. oder 13. September in Berlin ein und übernimmt Mitte September wieder die Dienstgeschäfte. Ein Zwischenaufenthalt, um sich an das Klima zu gewöhnen, wie ihn der Staatssekretär auf seiner letzten Heimreise von Afrika in Venedig nahm, ist diesmal nicht vorgesehen. Hinsichtlich der Reise des Unterstaatssekretärs v. Lindquist nach Deutsch-Ostafrika stehen Einzelheiten noch nicht fest. Das Nähere wird erst unmittelbar vor der Reise bekannt gegeben werden.

Badische Politik.

□ Mannheim, 28. Aug. In der von Rautsky herausgegebenen „Neuen Zeit“ nimmt der Abg. Lehmann das Wort zur Budgetbewilligung der badischen Sozialdemokraten. Wie erinnerlich, waren es die Abgg. Ged und Lehmann, die in ihrer Fraktion gegen die Zustimmung zum Budget waren. Abg. Lehmann schreibt u. a.:

Im Jahre 1891 wurde als erster sozialdemokratischer Abgeordneter Genosse Dreesebach gewählt; er stimmte 1892 für das Budget. In der folgenden Session 1894 stimmten die sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Rüdiger und Stegmüller, die inzwischen auch in die Kammer eingetreten waren, gleichfalls für das Budget, während Dreesebach fehlte. 1896 stimmte nur Stegmüller dafür, während Dreesebach und Geis (letzterer war an Stelle Rüdigers getreten) fehlten. In der folgenden Session aber stimmten unsere Genossen geschlossen gegen das Budget. Dreesebach begründete es damit, der Minister habe erklärt, daß es zu den Aufgaben der Regierung gehöre, die sozialdemokratische Partei zu bekämpfen.“ Der nationalliberale Führer Piefer erwiderte in dieser Erklärung insofern eine Inkonsequenz, als sich das in der ausgesprochenen Mißtrauen nicht gegen das gesamte Ministerium, sondern gegen einen einzelnen Minister richte. In der folgenden Session stimmte dann die Fraktion noch einer kurzen Erklärung Friedrichs wieder für das Budget. Im Jahre 1901 kam der Wäbder Parteitag und von da ab stimmten unsere Genossen 1902, 1904 bis 1906 gegen das Budget. Dreesebach erklärte: Unsummen von Geldern sind ausgegeben worden, zum Beispiel für das Kirchenwesen, für die Renovation aller Schiffe, während für die dringendsten Bedürfnisse keine Mittel vorhanden waren. Alles das zusammengenommen, kann uns nicht in den Stand setzen, der Regierung das Vertrauen entgegenzubringen, das durch die Annahme des Finanzgesetzes ausgedrückt würde. Dreesebach sagte, wie man sieht, die Zustimmung als ein Vertrauensvotum für die Regierung auf. In derselben Sitzung nahm auch noch Genosse Eichhorn das Wort und verwies auf die Kronkolonien und auf die Verrentung eines verarmten Gemeindevorstandes und erklärte, daß die Ablehnung als ein Finanzmittel zu betrachten sei.

Im Jahre 1904 gab Eichhorn namens der Fraktion eine Erklärung ab, wonach die Sozialdemokratie den Klassenkampf mit seiner Klassenregierung bekämpfe und sie daher nicht die Mittel zur Fortführung der gegenwärtigen Politik an die Hand geben könne. Und im Jahre 1906 gab der Genosse Ged eine inhaltlich gleiche Erklärung ab. Beide Erklärungen wurden von den Gegnern als etwas Selbstverständliches hingenommen, während sie 1902 noch protestend darauf verwiesen, daß unsere Sachverhaltung nur eine Folge der Beschlüsse des Wäbder Parteitags sei.

Wie man sieht, haben unsere Genossen in Baden mit einer einzigen Ausnahme bis zum Wäbder Parteitag für das Budget gestimmt. Die Meinung, daß für zu stimmen, behauptet bei einzelnen Abgeordneten allerdings auch später noch; diese Richtung gelang Oberwasser, als im vorigen Jahre die Genossen in Würtemberg trotz des Wäbder Beschlusses für das Budget stimmten, ohne daß ihnen besondere Vorbehalte gemacht worden wären. Man folgerte nicht mit Unrecht, daß, was den Würtembergern recht sei, den Badenern billig sein müsse.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. August 1908.

Aus der Stadtrats-Sitzung

vom 27. August.

Für die Brandbeschädigten in Donauerschlingen wird aus der Stadtkasse eine Beihilfe von M. 10 000 bewilligt, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, dessen Beschlußfassung in seiner nächsten Sitzung am 22. Septbr. herbeigeführt werden soll.

Die techn. Strombefahrungskommission, die sich aus techn. Vertretern der Wasserbaubehörden der Rheinstromstaaten (Preußen, Württemberg, Bayern, Elsaß-Lothringen, Baden und

der Niederlande) zusammensetzt, wird in der nächsten Zeit eine längere Tagung und Besichtigung des Rheinstromes vorzunehmen und aus diesem Anlasse vom 29. August bis 1. September in Mannheim verweilen. Der Stadtrat beschließt, bei dieser Gelegenheit der erwähnten Kommission eine Aufmerksamkeit zu erweisen.

In der vom 19. bis 22. September in Baden stattfindenden 22. Konferenz Deutscher Städtestatistiker wird der Direktor des städtischen statistischen Amtes, Herr Professor und Stadtdirektor Dr. Schott, beehrt.

Von der hiesigen Handelskammer wird mitgeteilt, daß von dem seit 2 Jahren im Sommerfahrplan als internationaler Durchgangsverbindung London—Wien über Köln—Mannheim—Stuttgart—München vorgelegene D-Tag 142/19 die Strecke bis Ulm—Friedrichshafen auch für den Winterfahrplan 1908—09 aufrecht erhalten sei, daß dagegen die bayerische Eisenbahnerverwaltung die Absicht habe, die Weiterführung des Zuges von Ulm nach München, wie bereits im letzten Winterfahrplan abgelehnt. Der Stadtrat ist, ebenso wie die Handelskammer, der Ansicht, daß die Weiterleitung des bezeichneten Zuges, der die günstigste Tagesverbindung der rheinischen Städte mit Süddeutschland bildet, auch in der Winterzeit als ein dringendes Bedürfnis zu gelten habe, und beschließt daher, an die Groß-Generaldirektion der badischen Staatsbahnen eine Vorstellung in diesem Sinne zu richten.

Nachdem schon seit Frühjahr l. J. den städtischen Vätern und Lehrern die Möglichkeit eröffnet ist, über ihre auf Sparbüchse der städtischen Sparkasse überwiesene Guthaben durch Schecks zu verfügen und in Bezug auf die Art der Veräußerung der damit geschaffenen Einrichtung durch die Beteiligten günstige Erfahrungen gemacht wurden, wird dem Antrag der Sparkassenkommission auf allgemeine Einführung des Scheckverkehrs im Sparkassenbetriebe und zugleich der damit Hand in Hand gehenden tageweisen Verzinsung der Einlageguthaben — vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses — die Befestigung erteilt.

Das Schwarzwaldhaus im Ausstellungsgelände (Geschenk der Firma H. A. Ludwig) wird der Lungenheilkundlichen Stammberg in Schriesheim unentgeltlich überlassen.

Den Entwürfen zweier ortspolizeilichen Vorschriften 1) über den Verkehr mit Kuchmilch in der Stadt Mannheim, 2) über den Verkehr mit Milch aus „unter amtlicher Kontrolle“ lebenden Betrieben in Mannheim wird die Zustimmung erteilt.

Die von zwei Grundeigentümern gegen die Planlegung des Gebiets in der unteren Mühlau zwischen der Mühlstraße und der Preuß. Heß. Wahn erbobenen Einsprüche werden mit entsprechender Beantwortung dem Groß. Bezirksamt zur Entscheidung vorgelegt.

Herr Rechtsanwalt Dr. Fritz Kaufmann hier wird zum Armenberufspräsidenten für den neu gebildeten 37. Armenbezirk ernannt.

Übertragen wird: 1. die Ausführung der Zimmerarbeiten für die Wilhelm-Bundeskasse in Reckman der Firma J. Geber Witwe in Reckman, 2. die Erb- und Marrearbeiten zum Bau einer Bedürfnisanstalt auf dem Markplatz der Reckman des Bauunternehmers Franz Rübner, 3. die Stumpfschaltdarben zur Herstellung der Feigengasse B 5-6 und der Marrestraße M 2-N 2 einschließlich 10jähriger Unterhaltung der Firma Winkler Asphaltwerke Opp u. Cie hier, 4. die Lieferung der Brennmaterialien für die Heizperiode 1908 an die Firmen: Pommheimer Kohlenhändler-Vereinigung E. B. Lorenz Walter und an die Centralstraßen Kohlenvereinigung S. m. G. H. 5. die Lieferung von Kupferblech für die Wagenspindel der elektr. Straßenbahn der Firma Max Heintz hier.

Die Anschaffung von 20 neuen Bänken für die höhere Mädchenschule wird genehmigt.

Eine Anzahl Baugesuche wird nach den Anträgen der technischen Kommission erledigt.

Der Geschäftsbericht des städtischen Untersuchungsausschusses vom 2. Vierteljahr 1908 wird zur Kenntnis gebracht.

Der Verkauf eines Ackers in der St. Genoveva hinter dem Heuberg um 63 Rg. pro Om. wird genehmigt.

Gegen den Antrag Franz Kainle in Reckman wird Strafentwurf wegen Verletzung eines Strohhalmhändlers gestellt. Gegen ein Gesuch um Erlaubnis zum Betrieb eines Stellensvermittlungsbüros ist nichts anzuwenden.

* Friedrichshafen. Wie wir bereits darauf hingewiesen, ist für morgen Sonntag der letzte 20. Pfennig-Tag für dieses Jahr vorüber. Es konzentriert des Nachmittags von 1/2 bis 3/4 und des Abends von 8 bis 11 Uhr die Kapelle des 1. Bant. Fuß-Artillerie-Regiments aus Weh, welche auch bis zum Schluss der Saison die allabendlichen Konzerte im Park geben wird. Falls es die Witterung einermöglichen erlaubt, wird beim Sonntag-Abendkonzert nochmals eine bengalische Beleuchtung abstrahlt werden.

Silber prüfen und das Wehner Service säubere deslopfen, ob es etwa Sprünge hätte.“

„Das ist ja etwas eigentümlich von den Herren, aber wie Sie mir dabei auf solche Gedanken kommen? Altertumsforscher sind indiskrete Menschen, und Sie wissen doch, Wehlen sammelt Porzellan.“

Dina lachte: „Ich will mir also für eine Weile keine Gedanken machen, sonst finden Sie auch noch, daß ich wie die holde Kala Haidros aussehe.“

„Wer ist denn das?“

„Die Cholera-Göttin in Katmandu in Nepal.“

„Soweit reicht meine Wehja leider nicht.“

Es schien wirklich ein merkwürdiger Geist über einen Teil der Gesellschaft gekommen zu sein. Auch Oberst Alfelder war schon den ganzen Abend in den Räumen angetrieben der Eis- und Wehserwelt, mit einem älteren Professor vor jedem Kunstgegenstand stehen geblieben, als läme er erst heute darauf, sie auf ihren vollen Wert zu untersuchen.

„Man muß es ihm lassen, er hat Geschmad und Verständnis — das ist alles Prima! In ganz fünf-Dügelchen können Sie nach solchen Stücken suchen.“

„Ich verstehe ja im Grunde nichts davon, ich meine, ob 'ne Sache kostbar ist oder nicht — was mir gefällt, gilt mir, sonst...“ sagte der Oberst lachend, und nahm eine kleine Bronze von einem Wandbrett, die er nach allen Seiten drehte. „Sehen Sie, Professor, dieses kleine Ding steht mir schon lange in die Augen — es ist von so entzückender Grazie — das Komel hat Individualität, und der Maure drauf hat alle Weiber in der Laube, vom Schulmädchen bis zur Krabbe! Da gäbe ich gern hundert Mark für! Schren wollte sich bei dem Angebot, daß ich ihm machte, halb tot lachen. Ist es denn gar so kostbar? Habe ich mich damit unehrlich blamiert?“

„Ein wenig, fürchte ich, lieber Oberst, fintemalen es das kostbarste kleine Nichts im ganzen Hause ist. Das Ding ist echt,

ein ganz alter Orientale — mindestens seine fünfzehnhundert Wert.“

„Ei der Deibel!“ lachte Alfelder und sog die Schalter in komischem Entsetzen hoch. „No, glauben Sie denn wirklich, daß Herbert Schren so mit dem Gelde rumschmeißt?“

„Ob er es dafür gehabt hat, weiß ich nicht, er schmeißt sich darüber aus. Jedenfalls, er kriegt es alle Tage dafür, wenn er es nach 'ner Großstadt verkauft. Hier natürlich — wenn hier mal unter den Hammer käme, würde es Ihnen vielleicht für Ihren Hunderte zuge schlagen.“

„Na, dann will ich schon lieber verzichten!“ sagte der Oberst leise.

Der Professor, der das kleine Kunstwerk zuletzt in der Hand hatte, stellte es auf seinen Platz zurück, trat ganz dicht an den Oberst heran und flüsterte heimlich: „Oberst, Sie sind doch ein Intimus der Familie — wie sieht's denn eigentlich hier? Man tut sich ja schon ganze Regenden — ganz tolle Sachen! Ich meine nicht das Deubenreiter-Höll. Darüber sind wir ja langsam weg! Ich meine die Finanzen! Man kann es ihm so ungefähr glatt nachrechnen — er soll unabwehrbar pleite sein, unter Herr Hofgänger, unser Reformator von fünf-Dügelchen...“

„Ich kümmere mich nicht um solchen Mist!“

„Mist — Mist?! Die Sachen stimmen hier doch mal nicht! Keigert sich Vater Vaster gar nicht?“

„Mit keiner Silbe.“

„Er hat am eigenen Leibe genug zu tragen — er soll auch schon seit Jahr und Tag mit Verlust arbeiten. Sein Johannestrieb hat ihn den Geschäftslin geleitet. Aber er ist doch klug und besonnen genug, er zieht ein. Während sein Herr Schwiegerjohn hier ostentativ mit den Pfingeln schlägt, um Aufsehen zu erregen. Er macht sich nur Feinde dadurch — glauben Sie mir, er wird in einer Weise unbeliebt — solche Großwohler bei einem

Das Fremden-Konzert am Friedrichsplatz beginnt morgen...

Eine Bootsfahrt für Kinder veranstaltet morgen die...

Bergausflug nach Speyer. Mehrere Wünsche ent...

Das Fest der Ältern Gessellschaft feiert morgen Sonntag...

Anlässlich ihres 25jährigen Jubiläum beim Ver...

Eine vorzüglich angeführte Waise des Oberbürgermeisters...

Der Großherzog von Baden in Wiesbaden. Der Großherzog...

nach so jungen Mann - noch dazu mit fremden Weibern...

zum 100. Geburtstag von Schulze-Delitzsch (29. August).

Auf dem heute in Frankfurt am Main zu Ende gehenden...

kunst des Kaisers und der Kaiserin, welche gegen 5 Uhr...

Die erste Anmeldung zum Kaiserwettfingen 1900. Die erste...

Das Saalbau-Theater eröffnet, wie bereits angedeutet, die...

Rannheimer Panoptikum. Das Welt-Bonorama zeigt diese...

Dem Schöffengericht. Der 18-Jährige alte Tagelöhner Adam...

Unfall. Ein Schiffer wurde heute früh auf dem Deel eines...

Der Raubmörder Janson noch nicht ausgeliefert. Entge...

Polizeibericht vom 29. August.

Ethlicher Unglücksfall: Gestern nachmittag wurde ein...

lichen Kulturfortschritten, also von Bildungs- und Erziehungs...

Es ist auch heute nicht überflüssig, darauf hinzuweisen, daß...

Die geistige Kultur ist die Mutter fortschrittlichen wirts...

Aber nicht jedes Volk hat die Erträge seiner wirtschaftlichen

Ob ein Verschulden des betreffenden Fahrmanns vorliegt, wird...

Ihren schweren Brandwunden erlegen ist gestern mittag...

Eine 28 Jahre alte Dienstmagd trat am 26. d. M., vormit...

Aus dem Großherzogtum.

Sandhofen, 29. Aug. Die kürzlich gebrachte Nachricht...

Ellwangen, 26. Aug. In der heutigen Verhandlung der...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Kranenbühl, 27. Aug. Schnell bereit hat seinen Eintritt...

Raffraat a. Rh. 27. Aug. Ein heftiger Sturm wehte...

Von Tag zu Tag.

Tragisches Ende eines greisen Ehepaares. Berlin, 28. Aug.

Arbeit so verwendet. So hat s. B. England erst in den letzten...

Mit bewundernswürdiger Klarheit hat der Vater des deutschen...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.)

lofer Ehe lebten. Der Chemann Lorenz Edert ist 66 Jahre alt, seine Ehefrau acht Jahre älter. In der Armenanstalt, die die Stadt den alten Leuten gewährt, kam noch ein kleiner Verdienst, den die Frau aus einem Blumenhandel in der Centralmarkthalle zog. Als sie am Montag morgen einer jungen Dame einen Strauß verkaufen wollte, traf sie ein Herzschlag, der nach zwei Stunden im Krankenhaus den Tod herbeiführte. Lorenz Edert verfiel durch die Nachricht von dem plötzlichen Ableben seiner Lebensgefährtin in Stumpfheit, und gestern nachmittag kam die Todesnachricht bei ihm zum Ausbruch. Während man im Leichenwagen die Frau nach der Halle brachte, wurde der Mann auf Grund eines bezirksärztlichen Gutachtens in einem Krankenwagen nach der Irrenanstalt Dalldorf übergeführt.

Ein folgenschwerer Irrtum. Pilsen, 28. Aug. In Oberstienbrunn überbrachte dem Wirtschaftsbesitzer Franz Bayer beim Umarmen eines Nachbarn ein Knecht die Mitteilung, daß in einem nahen Dörfchen zwei Knechte großen Schaden gemacht hätten, holte das Jagdgewehr und schloß dieses zweimal hintereinander nach der ihm von dem Knechte bezeichneten Stelle, wo sich etwas bewegte. Den Schüssen folgten einige Schmerzschreie, und als der Schütze im Dörfchen nachschah, bemerkte er zu seinem Entsetzen, daß er den 10 Jahre alten Sohn seines Nachbarn erschossen hatte. Der Knabe suchte im Dörfchen Hilfe, als ihm plötzlich die Ladung des verhängnisvollen Schusses in die Brust drang.

Ein tragischer Tod. Waren, 28. Aug. Auf dem Gute Schwenzl in der Nähe von Waren wollte der Besitzer des Gutes, Rittmeister Beckedorf, als er sich auf dem Wege zur Jagd befand, eine Kreuzotter mit dem Gewehr schießen, als sich plötzlich das Gewehr entlud und die volle Ladung Beckedorf ins Herz drang. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Fette Konkurs. Raumburg, 28. Aug. Das Landgericht beurteilte den Lederfabrikanten Alrichter aus Weiskensfeld, der in 19 Konkursen 65 000 M. unterschlug, zu drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Dresden, 29. Aug. (Priv.-Tel.) Den Morgenblättern zufolge tritt auf Veranlassung der Kreishauptmannschaft hier der 8 Uhr-Gadenstich am 1. Sept. in Kraft.

Hamburg, 28. Aug. Der Dampfer „Lesbes“ der Deutschen Levante-Linie ist nach einem bei der Rederei eingegangenen Telegramm 5 1/2 Seemeilen östlich von Tripolis auf ein Riff gerannt. Versuche, das Schiff abzuschleppen, sind mißlungen; es mußte daher mit der Ablösung der Ladung begonnen werden. Man glaubt, 400 Tonnen Mehl zu müssen. Das Wetter ist gut, das Schiff nicht.

Wien, 28. Aug. In der Wiener Zeitung vom 30. August wird eine Verordnung des Gesamtministeriums veröffentlicht, nach der der serbische Handelsvertrag aufgrund des Ermächtigungsgesetzes provisorisch in Kraft gesetzt wird.

Sofia, 28. Aug. Nach einer hier eingetroffenen Nachricht ist der englische Dampfer „Duncan“ während eines Laufs bei der Insel Rhodien untergegangen. Von der Besatzung blieben nur 2 Mann gerettet ein. Die Untersuchungen des Gemeinderichters Joachim in Geddesheim.

Geddesheim, 29. Aug. Wie wir zur Veranlassung der über die Folgen Heer Vertragsverletzung im Falle Joachim erregten Gemüter mitteilen können, sind die Beteiligten nur für die tatsächlich bezogenen Beträge fassbar, nicht aber für die von Joachim betrügerischerweise eingeleiteten Summen. Die Höhe der erhaltene Darlehen wird sich nach den Inspektions- als Beweisstücke umschwer feststellen lassen. Die Untersuchungen selbst, die Joachim bezogen hat, muß natürlich die Kasse tragen.

Der Tod eines weissenburger Herzogs.

Reh, 29. Aug. Gestern Abend 9 Uhr erfolgte die feierliche Ueberführung der Leiche des Herzogs Karl Berwin von Redtenburg-Strelitz. Gestern hat auch noch der Großherzog von Baden an der Bahre des Verstorbenen geweiht und einen Kranz übergeben lassen. Am 9 Uhr begann die Trauerfeier in der Villa St. Martin. Der evangelische Divisionsprediger May hielt die Trauerrede. Im Garten der Villa hielt die Kriegsschule Auffstellung genommen. Die Offiziere derselben, an ihrer Spitze der Kommandeur der Schule, Major von Gollwig nahmen an der Feier teil, ebenso der Kommandeur des 16. Armeekorps von Wittlich und Graf von. Nach Beendigung der Feier wurde der Sarg von 12 Kriegsmann Erzählungen ihren Anfang nehmen. So war's auch schon vor Ferienbeginn beschlossen und verhandelt, und erst vor einigen Tagen wurde an dieser Stelle auch die Besetzung der Hauptrollen, wie sich nun herausstellt, etwas voreilig bekannt gegeben, denn heute besagt der Wochenplan lafonisch, ohne daß man wegen der plötzlichen Veränderung von Seiten der Intendant eine Entschuldigung zugegangen wäre, daß die Saisnen mit „Bidelio“ eröffnet wird. Die Veränderungen im Repertoire beginnen etwas frühzeitig.

Theater-Nachr. Die Intendant stellt mit: Der jugendliche Heldentum unseres Hoftheaters Fritz Bogelstrom wurde auf weitere 3 Jahre verlängert.

Som Theater. Die Kassenbestellungen zu den Kollisionsstellungen zum Einheitspreise von 40 Pfg. per Platz sind dadurch, daß diese Besteller das 10. und 20fache der von ihnen benötigten Anzahl Karten forderten, von Vorleistung zu Vorleistung betragt gestiegen, daß schließlich nur noch ein Fünftel der bestellten Karten zugewiesen werden konnte. Zur Abstellung dieses Mißstandes wird die im Inszenentell bekannt gegebene neue Bestimmung über die Kassenbestellung von Kassen eine bessere Kontrolle ermöglichen. Unrichtige Anmeldungen sollen berichtigt, eventuell ganz ausgeschlossen werden. Ein Teil der Karten zu diesen Vorstellungen soll auch künftig wie bisher ohne Voranbestellung an der Kasse zum Verkauf kommen.

Herr Intendant Dr. Hagemann. Die „Frankf. Zg.“ bringt eine Nachricht von Verhandlungen, die zwischen dem Intendanten unseres Hoftheaters, Herrn Dr. Hagemann, und dem Stuttgarter Hoftheater wegen Uebernahme des dortigen Intendantenpostens hängig haben sollen. Wie wir auf unsere Erkundigungen hin den möglichen Seiten erfahren, ist diese Nachricht völlig aus der Luft gegriffen und enthält jeder tatsächlichen Unterlage. Wenn in der „Frankf. Zg.“ dann weiter berichtet wird, daß Herr Intendant Hagemann um Erneuerung seines dreijährigen Vertrages, welcher 1900 abläuft, beim hiesigen Stadtrat einzulommen sei, so wissen wir allerdings nicht, ob diese Nachricht ge-

hüllern zum Leichenwagen gezogen, der von 4 Pferden gezogen wurde. Dann setzte sich der Zug in Bewegung. Der Zug ging nach dem französischen Tore. Nach einem kurzen Gebete des Divisions-Geistlichen May fuhr der Zug mit der Leiche nach dem Hauptbahnhof. Von hier aus ist der Sarg um 4 1/2 Uhr in Begleitung des Gouverneurs, des Herzogs nach der Heimat des Verstorbenen abgefahren, wo die Beisetzung in Miram erfolgte.

Die „Luft“ des Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 29. Aug. (Privat-Tel.) Graf Zeppelin ist am Züricher See, wohin er von St. Gallen aus fuhr, ebenfalls sofort erkannt worden. Infolge dessen fuhr er am gleichen Tage wieder weiter nach dem Dietwaldstättersee. Ob er hier unerkannt bleiben wird, ist noch zweifelhaft. Wenn sich der Graf an seine Popularität nicht gewöhnen kann, so wird er wahrscheinlich während der ganzen Erholungszeit umherreisen müssen. Seine Rückkunft wird auf 3. oder 4. September erwartet, da er auf diese Tage einige Geschäftsleute, so den Lieferanten des Aluminiumgerüsts bestellt hat. Bis zu seiner Rückkehr wird in Manzell hauptsächlich an der Verlängerung der Reichshalle, wo ein weiterer 70 Meter gearbeitet, welche nötig ist, weil „Zeppelin V“ doch um ca. 40 Meter länger werden soll als „Zeppelin IV“. Die Kommission zum Erwerb der Ländereien unter dem Vorsteher des Hofverwalters J. Müller wird diese Woche ein Endresultat erreichen. Der ursprüngliche Preis, mit dem die Landwirte anfänglich einverstanden waren, war 40 Pfg. pro Acker, doch erhöhten sie diese Forderung am anderen Tage auf 70 Pfg. mit der Begründung, daß das Land ein Pauland sei. Das zu erwerbende Gelände ist rund 400 Morgen groß (ein Morgen = 26 Ar) und besteht hauptsächlich aus Sumpfland. Am „Zeppelin III“ wird mit allen Kräften gearbeitet und der Graf hofft noch Ende September damit aufsteigen zu können.

Marokko.

Paris, 29. Aug. In einer Depesche aus Tanger wird gemeldet, daß der bisherige Pascha von Elhar in das Tangerer städt. Gefängnis gebracht wurde.

Das neue Regime in der Türkei.

Konstantinopel, 28. Aug. (Wien. Korr.-Bü.) Der Sultan empfing heute zum ersten Male die zur Erfolge berechtigten, sowie alle übrigen Prinzen. — Drei von den herangezogenen Mitgliedern des hiesigen jugendlichen Komitees sind nach Salonik zu Beratungen mit dem dortigen Komitee abgereist. — Heute nachmittag sind vier Kriegsschiffe nach Smyrna ausgelaufen. — In den hiesigen Werkstätten der Orientbahn sind die Arbeiter in den Ausstand getreten. Soja Rädelführer wurden verhaftet. — Im Laufe des Tages sind 600 Bulgaren, unter ihnen viele Mohammedaner, hier eingetroffen und festlich empfangen worden.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Kaiser Franz Joseph.

Berlin, 29. Aug. Aus Wien wird gemeldet: Das Befinden des Kaisers Franz Josef ist im allgemeinen ein gutes, die Heiserkeit und der Schnupfen haben nachgelassen. Ein Anstoß zu Besorgnissen liegt nicht vor. Gestern früh hörte der Kaiser wieder Vorträge und ging dann im Park der Villa spazieren. Der Leibarzt gab dem Bürgermeister von Jähle die Zusicherung, daß der Kaiser zur Grundsteinlegung des Kaiserin Elisabeth-Hospitals kommen werde. Ueber die Abreise des Kaisers sind noch keine Dispositionen getroffen. Jedenfalls wird er nicht nach Wien kommen, sondern nach Budapest zu den Trauerfeierlichkeiten zu Ehren der Kaiserin Elisabeth reisen.

Sultan Abdul Samid.

Berlin, 29. Aug. Aus Wien wird gemeldet: Nach einer Meldung aus Konstantinopel leidet der Sultan Abdul Samid an Schlaflosigkeit.

Graf Tolstoi.

Berlin, 29. Aug. Ueber das Befinden Tolstois wird gemeldet: Durch die Venen-Entzündung ist die

kräft, jedoch können wir nur den Wunsch ausdrücken, daß eine Vertragsverlängerung erfolgen möge.

Zum Internationalen Philologenkongress in Heidelberg (31. August bis 5. September) haben sich bereits gegen 300 Teilnehmer gemeldet. Die wichtigste feierliche Veranstaltung weist für die vier allgemeinen Sitzungen fünf Hauptredner und zwar zwei Franzosen und je einen Amerikaner, Italiener und Deutschen auf. Für die 25 Sektionsarbeiten sind 118 Redner mit 155 Vorträgen vorgemerkt. Von 166 Sektionsvorträgen entfallen auf die sieben Abteilungsgebiete: 42 auf Logik und Erkenntnistheorie, 27 auf Geschichte der Philosophie (Metaphysik und Naturphilosophie), 26 auf Ethik und Soziologie, 20 auf Psychologie, 8 auf Religionsphilosophie und 6 auf Rechtswissenschaft. 84 werden in deutscher, 48 in französischer, 14 in italienischer und 9 in englischer Sprache gehalten werden.

Das Original von Goethes Geburtsanzeige nicht gefunden! Die Korrespondenz vom Wein ist in der Lage, zu dem vermeintlichen Diebstahl von Goethes Geburtsanzeige folgende überraschende nähere Einzelheiten zu geben: Zunächst erfordere man die erfreuliche Mitteilung, daß das wirkliche Original von Goethes Geburtsanzeige nicht gefunden ist, sondern noch wohlverwahrt im städtischen Archiv II zu Frankfurt am Wein aufbewahrt ist. In diesem Archiv ist für jedermann der Zutritt unmöglich, das Archiv, das die wichtigsten und wertvollsten alten Aktenstücke der Stadt enthält, untersteht direkt dem Oberbürgermeister, selbst wenn Mitglieder des Magistrats dieses Archiv besuchen wollten, müßten sie sich erst erlaubnisnachend an den Oberbürgermeister wenden. In diesem Archiv befindet sich auch ein in dieses Leber gebundener Foliant von 1000 Seiten, der Geburtsanzeigen vom Jahre 1749 enthält und demnachlich diesem Archiv einverleibt worden ist, weil eben in diesem Bande die Originaleinträge von Goethes Geburtsanzeige enthalten ist. Dieser Band ist etwa 30 Zentimeter dick, hat eine Breite von 30 und eine Höhe von 40 Zentimeter. Sämtliche Einträge sind handschriftlich und in der damaligen Orthographie selbstverständlich gemacht. Das Buch selbst ist ohne jeglichen Verdruss, Hals am Bande ist auf jeder Seite in etwa 6 Zentimeter Ent-

fernung eine Bleistiftlinie über den ganzen Foliant gezogen, und zwar von oben nach unten. Die Seiten enthalten oben handschriftlich vorgezeichnet: Gestalt in Frankfurt am Wein. In dem Zwischenraum zwischen Bleistiftlinie und Seitenrand stehen die Namen der Geborenen. Auf Seite 48 nun ist Goethes erste Geburtsanzeige zu finden. Auf dieser Seite stehen vor Goethes noch zwei andere Geburtsanzeigen, welche folgt an dritter und letzter Stelle. Interessant ist, daß bei diesen Aufzeichnungen resp. Geburtsanzeigen noch handschriftliche Notierungen vorgenommen werden konnten. Bei Goethes Geburtsanzeige hier ist ursprünglich „Sohn des ... und seiner Ehegattin“. Diese Eintragung hat als die erste und originale Geburtsurkunde Goethes zu gelten. Von dieser ersten Urkunde werden dann Abschriften in das große ständesamtliche Register gemacht, und alle die Bemerkungen berücksichtigt, die in den Originalen gemerkt oder geändert worden waren. So hat also die gefundene Geburtsurkunde eigentlich nicht als das Original zu gelten, sondern ist die verbesserte Reinschrift der Anzeige, die die Eltern Goethes von der Geburt ihres Sohnes gemacht haben. Ständesamtlich gelten natürlich, da ja diese alten Folianten nicht aufgehoben worden sind und nur der Band mit Goethes Geburtsanzeige als geschichtlich denkwürdiges Buch zu gelten hat, die sogenannten Reinschriften der ursprünglichen Originaleinträge als Originale. Die Ständesbeamten und später auch die Allgemeinheit haben eben nicht mehr gewußt, daß in Goethes Geburtsanzeigen in Frankfurt a. M. es üblich war, daß erst gewissermaßen die Geburtsanzeige in ein Buch eingetragen wurde, in dem die Eltern oder nahe Angehörigen des Kindes noch Veränderungen vornehmen konnten. Waren dann alle diesbezüglichen Wünsche erfüllt, so erfolgte die Reinschrift in das Ständesamtregister, das natürlich aufgehoben werden muß, um jederzeit Geburtsort und Stunde der in Frankfurt geborenen Personen feststellen zu können. Der Diebstahl im Frankfurter Ständesamt stellt sich demnach von geringer Tragweite dar, da ja die erste Geburtsanzeige vor jedem Diebstahl so gut wie sicher ist.

Drahtnachrichten unseres Londoner Bureau.

Der Kaiser von China.

London, 29. Aug. Eine Drahtnachricht des „Standard“ meldet, daß eine bedeutende Besserung des Kaisers von China eingetreten sei und daß er wieder Audienzen zu erteilen im Stande ist.

Abdul Ahs.

London, 29. Aug. Der Korrespondent des „Standard“ in Langer meldet, daß sich Abdul Ahs noch immer mit seinen Ministern in Sattat aufhält und nicht von neuem nach Siden aufgebrochen ist. Seine Soldaten seien weniger ihrer feindseligen Gesinnung wegen als um so am Klündern zu verhindern, von Rußland Kasid entlassen worden. Abdul Ahs ist infolge der Aufregungen und Anstrengungen der Nacht noch unfähig einen entscheidenden Entschluß zu fassen. (Vgl. hierzu das Telegramm auf Seite 1.)

Englische Spionensucht.

London, 29. Aug. Während eines Schein-Angriffes von britischen Kriegsschiffen auf die Rhein-Mündung lief plötzlich ein deutsches Torpedoboot in den Hafen ein und lief dort vor Anker. Dies erregte bei der Bevölkerung das größte Aufsehen, die den Mannern mit großem Interesse gefolgt waren und am liebsten den Soldaten bei ihrer Verteidigung geholfen hätten.

Zuziehbare Ueberschweimmungen in Amerika.

London, 29. Aug. Aus Colorado meldet der Draht: Im Norden von Neu-Mexiko zerstörte ein furchtbarer Wolkenbruch die Stadt Goldfom. Goldfom ist eine Minenstadt, die nur zeitweise bewohnt wurde. Während der letzten Zeit lebten hier nur etwa 250 Menschen. Viele Häuser sind weggeschwemmt. 11 Menschenleben gingen zugrunde. Man befürchtet, daß auch noch andere Städte gelitten haben. Doch ist man ohne Nachricht, weil Telefon und Telegraph zerstört wurden.

Graf Zeppelin's Pläne.

Ueber des Grafen Zeppelin Pläne für die weitere Ausbarmachung seiner genialen Erfindung erfahren man sehr Interessantes aus einer Korrespondenz zwischen dem Dresdener Oberbürgermeister Meutler und dem Grafen Zeppelin, die der „Post. Zg.“ mit beiderseitigem Einverständnis zur Verfügung gestellt worden ist. Wie erinnerlich sein wird, hatte ein den Stadtschreiber betretender Beamter ohne jede Kenntnis des Bürgermeisters die falsche Notiz verbreitet, daß der Rat beschloffen habe, von einer Beteiligung an der Zeppelinsende so lange abzusehen, als nicht etwa der Bau von Luftschiffen in Angriff genommen und ein solcher Hafen in Dresden angelegt werde. Der Beschluß des Rates vom 11. August 1908 lautete dagegen lediglich auf Verjagung der Entschliessung. Es wird weiter noch in Erinnerung sein, welche lebhafteste Kritik das Verhalten des Rates und insbesondere seines Vorstandes, des Oberbürgermeisters, trotz der sofortigen Berichtigung jener Mitteilung in einem Teile der deutschen Presse erfahren, daß man dem Rate Engherzigkeit, Mangel an Patriotismus und an Initiative vorgeworfen hat. Unterm 15. August richtete daraufhin Oberbürgermeister Meutler an den Grafen Zeppelin ein Schreiben, das mit folgendem Satze schloß:

Nur um festzustellen, ob der Gedanke, daß neben der Errichtung eines neuen Luftschiffes wohl auch an die Erbauung von Häfen herangezogen werden möchte, eine innere Berechtigung hat, wage ich es, Eure Excellenz um eine Auskunft hierüber zu bitten.

Darauf antwortete Graf Zeppelin unterm 21. August:

Mit aufrichtigem Bedauern höre ich, daß Ihnen und dem

fernung eine Bleistiftlinie über den ganzen Foliant gezogen, und zwar von oben nach unten. Die Seiten enthalten oben handschriftlich vorgezeichnet: Gestalt in Frankfurt am Wein. In dem Zwischenraum zwischen Bleistiftlinie und Seitenrand stehen die Namen der Geborenen. Auf Seite 48 nun ist Goethes erste Geburtsanzeige zu finden. Auf dieser Seite stehen vor Goethes noch zwei andere Geburtsanzeigen, welche folgt an dritter und letzter Stelle. Interessant ist, daß bei diesen Aufzeichnungen resp. Geburtsanzeigen noch handschriftliche Notierungen vorgenommen werden konnten. Bei Goethes Geburtsanzeige hier ist ursprünglich „Sohn des ... und seiner Ehegattin“. Diese Eintragung hat als die erste und originale Geburtsurkunde Goethes zu gelten. Von dieser ersten Urkunde werden dann Abschriften in das große ständesamtliche Register gemacht, und alle die Bemerkungen berücksichtigt, die in den Originalen gemerkt oder geändert worden waren. So hat also die gefundene Geburtsurkunde eigentlich nicht als das Original zu gelten, sondern ist die verbesserte Reinschrift der Anzeige, die die Eltern Goethes von der Geburt ihres Sohnes gemacht haben. Ständesamtlich gelten natürlich, da ja diese alten Folianten nicht aufgehoben worden sind und nur der Band mit Goethes Geburtsanzeige als geschichtlich denkwürdiges Buch zu gelten hat, die sogenannten Reinschriften der ursprünglichen Originaleinträge als Originale. Die Ständesbeamten und später auch die Allgemeinheit haben eben nicht mehr gewußt, daß in Goethes Geburtsanzeigen in Frankfurt a. M. es üblich war, daß erst gewissermaßen die Geburtsanzeige in ein Buch eingetragen wurde, in dem die Eltern oder nahe Angehörigen des Kindes noch Veränderungen vornehmen konnten. Waren dann alle diesbezüglichen Wünsche erfüllt, so erfolgte die Reinschrift in das Ständesamtregister, das natürlich aufgehoben werden muß, um jederzeit Geburtsort und Stunde der in Frankfurt geborenen Personen feststellen zu können. Der Diebstahl im Frankfurter Ständesamt stellt sich demnach von geringer Tragweite dar, da ja die erste Geburtsanzeige vor jedem Diebstahl so gut wie sicher ist.

Werte der Stadt Dresden aus der abwartenden Haltung gegenüber der Beteiligung an der Volksliste für den Bau meines Schiffes der Sportart mangelnden Patriotismus und Intelligenz gemacht wurde.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird die Luftschiffahrt in nächster Zeit einen großen Aufschwung dadurch erleben, daß sowohl das Reich für militärische Zwecke, ferner Aktiengesellschaften behufs Anlegung von Luftschifflinien Fahrzeuge meines Systems beschaffen.

Spenden und Ehrungen.

Berlin, 29. Aug. In der gestrigen Sitzung des Berliner Magistrats teilte Bürgermeister Dr. Reide folgenden Schreiben des Grafen Zeppelin mit:

Sehr verehrter Herr Oberbürgermeister! Der mir von Ihnen gütigst übermittelte Bescheid des Magistrats der Hauptstadt Berlin, einen im Nordwesten der Stadt belegenen Platz nach mir zu benennen, gereicht mir zu hoher Ehre.

Wiesbaden, 29. Aug. (Tel.) Die Stadterordnetenversammlung bewilligte auf Antrag des Magistrats einen einmaligen Beitrag von M. 4000 für die Zeppelin-Spende.

Sport.

Jubiläumstreffen zu Baden-Baden.

Baden-Baden, 28. Aug. Wie wir vernahmen, hat das Städtische Komitee auf Sonntag, den 30. d. eine Wiederholung des Festspiels und der gesamten umfangreichen feierlichen Veranstaltung veranstaltet.

A.S.C. Das Motorbootmeeting von Trouville bildete auch in diesem Jahre wieder ein vorzüglich und gesellschaftlich hochinteressantes Ereignis.

Die Automobil-Tourenfahrt durch Thüringen, die am 6. September ihren Anfang nimmt, verpricht ein Ereignis von vorzüglich und gesellschaftlicher Bedeutung zu werden.

A.S.C. Der italienische Jakt-Bogen, der dritte Teilnehmer an der Weltfahrt Newport-Paris, ist Sonntag abend in Moskau eingetroffen.

D.S. Die deutsche Fußball-Saison hat am Sonntag ihren Anfang genommen. In Berlin fanden sich von ersten Mannschaften Germania und Union sowie Victoria und Carls gegenüber.

ehantes Weitspiel fand am Sonntag in Wiesbaden statt, wo sich der dortige Wiesbadener Sportverein u. der Reiter-Club von Holland der Haager F.C. Quik ein spannendes Match lieferten.

Volkswirtschaft.

Aus der Textilindustrie.

Die Nachrichten vom Berliner Markt für deutsche Wollen lauten in dieser Woche etwas besser; die Nachfrage seitens der Verbraucher hat sich belebt und infolgedessen kamen bessere Umsätze zustande.

Der Berliner Vormarkt wird gemeldet, daß die Preislagen sehr fest ist, besonders soweit Baumgarne in Betracht kommen. Es kamen während der Berichtswoche regelmäßige, wenn auch nicht bedeutende Umsätze zustande.

A.C. Die Nachfrage von Weizenmehl wird im laufenden Jahre in ganz auffälliger Weise gesteigert. Es wurden in den Monaten Januar bis Juli nicht weniger als 728 331 Doppelzentner Weizenmehl angeführt.

Im Jahre 1905 war die Weizenmehlnachfrage auch außerordentlich gewachsen; trotz des Rückganges im Jahre 1906 hat sie aber im laufenden Jahre die damalige bereits weit überholt.

Liquidation einer ungarischen Aktiengesellschaft. Wie und gemeldet wird, hat die Holzindustrie-A.G. in Warmaroz-Siget, welche vor einer Reihe von Jahren mit einem Aktienkapital von 1 400 000 Kronen gegründet wurde.

Bayerische Vereinsbank. Dem Institut wurde die Genehmigung zur Ausgabe einer neuen Serie II III 4proz. verlosbarer Pfandbriefe im Betrage von 10 Mill. M., sowie 10 weiterer Serien IV mit VIII 4proz. unverschobener Pfandbriefe im Gesamtbetrage von 10 Mill. M. erteilt.

Mechanische Woll- u. Seidenweberei H. Riener u. Co., Komm. Ges. auf A. Colmar (Graf). Für 1907/08 ergab die Unternehmung (Aktienkapital 1 Mill. M.) einen Reingewinn von 112 633 M. (Vorjahr 140 048 M.).

schlug auch einen höheren Gewinn. Die Gesellschaft ist mit ihren Ergebnissen nicht so sehr von der allgemeinen Geschäftslage abhängig, vielmehr vom Einzelanfall und den dadurch beeinflussten Schlachtviehpreisen.

Ueberseische Schiffsahrt-Telegramme.

Saut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Rhein“ am 18. August von Bremerhaven ab am 27. August, vormittags 8 Uhr, wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Wasserstandsnotizen im Monat August.

Table with columns: Stationen vom Rhein, Datum (24, 25, 26, 27, 28, 29), and Bemerkungen. Rows include Ronkau, Waldshut, Gänzingen, Rehl, Lauterberg, Magau, Germersheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Saub., Koblenz, Rahn, and Rheinst.

Wassermenge des Rheins am 27. Aug., morgens 7 Uhr, 18° C. Mitgeteilt von der Schwimm- u. Badanstalt von Leopold Sängler.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, and Bemerkungen. Rows for 28. Aug. and 29. Aug.

Höchste Temperatur den 28. August 16,8°

Tiefste " vom 28./29. August 14,0°

Wetterbericht vom 28. August, morgens 8 Uhr. Karlsruhe 17 Regen, Genf 20 wolkig, München 17 wolkig, Neapel 20 wolkenlos.

Verantwortlich: Für Politik: J. V. Georg Christmann; für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Beckhaus; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: J. V. Ernst Müller.

Der Abend ist wirklich wundervoll gewesen.

aber heut muß ich auch wieder lächeln. Ich kann nicht mehr im Freien bleiben, ohne nachts zu husten; ich schlafe nicht und bin matt und elend für mehrere Tage.

Advertisement for Rheinauhafen bei Mannheim, featuring an illustration of a man and text describing the harbor's facilities and services.

Neue Rheinau-Aktion-Gesellschaft, Rheinau (Baden). 78055

(Kreuzzeichen.)

MAGGI'S WÜRZE

ist einzig und altbewährt,

die Best gleichmäßiger Consistenz, die unvergleichliche Feinheit des damit erzielten Wohlgeschmacks und ihre Ausgiebigkeit zeichnen Maggi's Würze vor allen Produkten, die zum gleichen Zweck angewendet werden, hervorragend aus.

— Probefläschchen 10 Pf. —



81042

Man lasse MAGGI'S Würze nur in MAGGI'S Originalfläschchen nachfüllen, weil in diese gefüllt nichts anderes als echte MAGGI'S Würze gefüllt werden darf.

MAGGI'S gute, sparsame Küche!

Mannheim Herren-Tuch-Versteigerung

Q 3, 16.

Montag, 31. August und folgende Tage, nachmittags 2 Uhr

wird im Auftrag ein grosses feines Tuchlager, hochmoderne beste Fabrikate, für Herrenanzüge, Hosen, Paletots, Damenkostüme und Röcke gegen bar meistbietend versteigert.

Vormittags ab 9 Uhr Besichtigung und Kauf zu Versteigerungspreisen. Liebhaber laden sich ein und lohnt ein Besuch den weitesten Gang. 81129

Heh. Seel, Auktionator, Q 3, 16.

NB. Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 31. August 1908, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 64160

Wöbel und Gegenstände verschiedener Art. Mannheim, 29. August 1908. Weiler, Gerichtsvollzieher. I 4, 12.

Traiteurstr. 43

4. Stock, rechte, bessere Schlafstelle mit 1 oder 2 Betten an solches Herrn oder Fräulein sofort oder später zu vermieten. 83977

Lehrmädchen

Lehrmädchen welches das Englisch näher erlernt hat, für ein kleines Restaurant gegen sofortige Vergütung sofort gesucht. 64187

J. Müller-Rippert Nachf.

N 2, 15a.

Lehrmädchen

aus guter Familie, nicht unter 16 Jahren, bei sofortiger Bezahlung gesucht. 64159
Albert Götzl, D 1, 1
Damenconfection.

Mannheim Strassenstr. 44, 411

Annahme d. Bestellungen

RUDOLF MOSSE

Lehrmädchen

Tücht. Wirtsleute

werden für ein grosses, in Sömmen Betriebe befindliches, besseres Restaurant in Prima Lage von Mannheim von einer Karlsruher Grossbrauerei, deren Bier am Platz sehr beliebt, gesucht. — Bewerber, welche schon grössere Restaurants mit Erfolg geführt haben, und gut situirt sind, erhalten den Vorzug. — Geh. Obersten unter F. N. 4641 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, 7764

Gebildete Dame,

Witte 30, repräsentable Figur, angen. Neuhäuser, tüchtig i. Haus- u. Bekleidungsdingen, wünscht Verheiratung mit gebildet. Herrn polirten Alters in gesicherter Position. 7769

Offerten unter N. 213 F. N. an

Rudolf Mosse, Mannheim.

Hamburger Importhaus

sucht i. ein. aus. Kontorinst. Bediensteten (i. Herrenamt) tüchtige, weisse, tüchtige gegen Provision u. Bonus. Herren, die über Kalkulation verfügen oder Privatkaufleute befragen ob. befragen lassen, werden gebeten. Off. unt. N. W. 4827 an Rud. Mosse, Hamburg einzureichen. 7772

Auto

mit ameril. Verbed, 4-5000, 4 Cyl., 6-14 HP., tadellost laufend und erhalten, wenns Benutz. brauchbar, gründlich nachgesehen, für Taximeter vor. gegeben, sofort zu 2000.000. — anfragen. Offerten unter N. C. 4324 an 7774

Rudolf Mosse, Stuttgart.

Union-Theater

P 6, 20



P 6, 20

Von Sonntag ab:

Sensationelles, unerreichtes Programm.

1. Wenn es in Paris brennt! (französ. Feuerwehr-Uebungs-Szenen)
2. Originelle Karrikaturen (kinematogr. Spiegelschere)
3. Missglückter Anschlag (dramatisches Gemälde)
4. Die Stromschnellen des Gave (Pyrenäen)
5. Der Schlaf des Gerechten (zum Totischen)

Im Reiche Amors

(prachtvolles Tableau)

7. Der Maulheld. (Posse.)
8. Truppschau auf dem grossen Sand bei Mainz in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers.
9. Tonbild: „Du reizend liebes Schützchen“ aus der Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor.“
10. „Das kommt davon, wenn man auf Reisen geht“ aus der Oper: „Der Waffenschmied“

Kapital-Beteiligung.

an jedem Unternehmen mit Reisebetätigung gesucht. Angebote u. Nr. 81165 an die Exped. ds. Bl.

Haus in Heidelberg

am Rosenplatz, Umfänge halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 81175 an die Expedition d. Bl.

Maschinenschreiberin

für Post-Maschine gesucht.

Bewerberinnen, welche in derartigen Stellen schon mit Erfolg tätig waren und an solches Arbeiten gewöhnt sind, wollen Offerten mit Requisitionen nach Gehaltsansprüchen und Altersangabe, bei der Expedition ds. Blattes unter Nr. 81180 einreichen.

Stellen finden.

Tüchtige Monteur,

die an selbstständiges Arbeiten gewöhnt sind, zu sofortigen Eintritt gesucht. 64156

H. C. G., Mannheim

Friedrichsplatz 1.

Sam. sofortigen Eintritt, ein

Fräulein

gesucht, das gewohnt in Stenographie u. Schreibmaschine ist. Schriftl. Off. erbiten 64155

Emhard & Bauer, Seckelheimerstrasse 60.

Eine jüngere odern. Monats-

frau gesucht. 64144

Näheres in der Exped. d. Bl.

Kost und Logis

8, 81, 2. Et. recht, möbliertes Zimmer, mit, ohne Balkon, vis-à-vis Garten, mit oder ohne Pension, an 1 oder zwei Leuten zu vermieten. 29445

Bergnügungsfahrt

auf dem Rhein (Rheinau und Reischer Insel) durch das Räderboot „Mannheim“ am Sonntag, den 30. August. Abfahrt vormittags 1/10 Uhr, unterhalb der Rheinbrücke. Fahrtdauer ca. 3 Stunden. Fahrpreis bis und zurück 1 Mk. Rückverkauf im Verkehrs-Bureau. Der Erlös wird zu Gunsten der Brandbeschädigten in Donaueschingen verwendet. 81128

Franz Noll, Schiffsbesitzer. Verkehrs-Berein.

Vergnügungsfahrt

Speyer

Sonntag, den 30. August bei genügender Beteiligung. Abfahrt 2 Uhr Rheinbrücke, Rückkehr gegen 8 Uhr. Fahrpreis Hin- und Rück Mk. 1.—

FRANZ NOLL MANNHEIM

Vorsicht!

Aleidermacherinnen!

Da sich durch Prüfung von Sachverständigen vor Gericht herausgestellt hat, sind Zuschnebefehlenden, Beschneidenden, von denen gedrückt und auf Schilfern bezeichnet worden, welche nie den Beruf gelernt, oder auch nur das Geringste davon verstehen. Aus diesem Grunde ist es sehr angebracht, auf eine vorherige gute Erlernung oder auf bekannt gegebene Titel geprüfter, erfahrener Meister und Schneider, wie es von den Fachleuten in N 3, 15 bekannt gegeben wird, zu achten. 81181

Kaasenstein & Vogler A.G.

Personen-Anzeige für alle Leihungen u. Zeitschriften der Welt Mannheim P. 21

Wid. weitere Unterstüzung zur Errichtung von Reformhäusern.

zur Vermittlung einzelner tüchtiger Person oder möglichst vieler Leute. (Lein)

Brauereiwirtschaft m. Restauration

auf dem Lande sofort zu vermieten. 64161

Offerten unter U. 1186 an Kaasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Reise-Beamter

ist Wohnort in Karlsruhe oder Mannheim von alter, solider, gut einsehender Eltern- und Kind-Verhältnisse, welche für das hiesige Vaterland gesucht. Gewöhnt mit hoher Gehalt, besserer Ausbezahlung und auskömmlicher Pension. Die Stellung ist von Dauer und führt dem Reisebeamten ein gutes Einkommen. Bewerberinnen sind unbedingt erforderlich. Herrn mit guten Beziehungen in allen Kreisen, Karlsruhe, Mannheim oder Solingen geeignete Personen bitten ihre Offerten einzurichten unter N. 2188 an Kaasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 64113

Vertreter oder stiller Vermittler

oder in der deutsch. Lebensversicherungs-Gesellschaft für das hiesige Vaterland gesucht. Gute Verdienste. Off. u. V. 1187 an Kaasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

07, 29 2 Treppen, freist.

Zimmer zu verm. 64162

P 2, 4-5, 3 Trepp., ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 64161

Verkauf

Zu verkaufen

eine Villa in Heidelberg-Rohr (Gegh.), mit 2 Zimmern, komfort. eingerichtet, ferner: eine Villa-Wohnung, 5 Zimmer, Zentralheizung, a. 1. Et. 88. 1. n. Preis 1000 Mk., anz. Verkauft, 26. Dandiro 64147

Wenig geb. Pianino

sehr billig zu verkaufen (auch Leihung). 64149

Rheinlandstr. 30, 2. Et. r.

Billig zu verkaufen:

2 große Garderobeschränke für Herrschaft, Sofa-Linwand, Tausch-Schreibtisch, Bücher-Schrank, Gef. 1c., alles um. 64132 B 2, 6, Schreiberei.

Besondere Gelegenheit für

Stranleute.

Verschiedene Schlafzimmer-einrichtungen zum Aussehen, billig zu verk. Zu erfragen N 2, 17, part. links. 64165

Möbl. Zimmer

0 4, 13

Preis = 60. Zimmer zu verm. 27874

0 4, 13

gut möbl. Zimmer zu verm. 27873

0 4, 13

gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 27872

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Gatten, Vaters und Grossvaters

Sigmund Hirsch

erwiesene herzliche Teilnahme sprechen wir unseren innigsten Dank aus. 81174

Weinheim, Heidelberg, August 1908.

- Sophie Hirsch.
- Familie Max Hirsch.
- Familie Julius Hirsch.
- Familie Emanuel Rothschild.

Preis-Ausschreiben

Zum Beweise meiner Leistungsfähigkeit will ich klar zeigen, in welchen Massen ich Schuhe einkaufe.

Zu diesem Zwecke habe ich einige Sendungen der Winterware in meinem Schaufenster Nr. 4 aufgestapelt.

Um für diese Anstellung Interesse zu gewinnen, gebe ich

Umsonst

ein Paar hochelegante Stiefel (Verkaufspreis 24 Mk.)

an denjenigen ab, welcher am nächsten angeden kann, wieviel Paar Schuhe in dem Fenster enthalten sind.

Jedermann ist berechtigt 3 mal zu raten, nur muss jede Zahl auf separatem Papier mit Name und Adresse versehen, abgegeben werden.

Das Fenster ist versiegelt und beginnt das Zählen der Schuhe **Donnerstag, den 10. September, vormittags 9 Uhr** öffentlich, sodass jedermann beizuhören kann.

Schuhhaus Otto Baum, J 1, 1.

Wohnungen.

K 3, 15 2. Stod. Balkonwohnung, neu hergerichtet, 1 Zimmer u. offen Kuchenh., an 4. Oktober zu vermieten. 27845 Näheres partiere.

K 2, 3 3 Zimmer u. Küche, an 1. Oktober zu vermieten. 62600

L 11, 27 4. Stod. schönste Wohnung, 7 Zimmer, Bad, nebst reichlich Zubehör per 1. Oktober oder später zu vermieten. 62665 Näheres partiere.

M 2, 9 1 Et. 5. schönste Wohn. 4 Z. nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres bei Schaeffer, H 2, 9, 1. Etage. 27004

N 3, 6 2 Zim., Küche, 4 St. an 1. Okt. 2. Et. 1. St. 27222

O 7, 12 4. St. 2. Zim., Wandkammer, 1 Zimmer, 1 Bad, 1 Kuchenh., an 1. Okt. zu vermieten. 62722 Gg. W. H. H. H. H.

O 7, 27 hochherrliche Wohnung in 7 Zimmer, Bad, Kuchenh., an 1. Okt. zu vermieten. Näheres partiere. 62701

Soda-Wasser

25 Flaschen zu 1,25 Mk.

U 1, 24 Gebr. Schäfer **U 1, 24** Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb. Telefon 3279

Verleihe über Eppan, Steinlimonade u. alkoholfreie Getränke gratis

Möbeltransport u. Möbelspedition

Daniel Reissler
S 3, 4 MANNHEIM Tel. 3032
Umzüge in Stadt und Land.
Verpackung und Aufbewahrung von ganzen Wohnungseinrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Reiseeffekten etc. in reinlichen, hellen und trockenen Räumen. Kofferspedition.

Mein Zahn-Atelier

befindet sich jetzt:
E 1, 1 (Tapetenhaus Engelhardt) früher S 1, 1
vis-à-vis dem Pfälzer-Hof. 7897
Telephon 4345. **Th. Beisser.**

Julius Hatry,

Telephon Nr. 912. Mannheim. Büro: O 7, 26.
Büro für Wohnungs-Vermietungen, Immobilien- und Hypotheken-Verkehr.
Übernahme von Aufträgen auf Er- u. Vermietung von Wohnungen, Villen, Läden, Fabriken, Werkstätten etc. unter Garantie für prompte suchgemäße und gewissenhafte Bedienung.

P 3, 3 Nähe d. Hauptbahnhof, schönste Wohnung, 4 Zim., an ruhiger, feiner Straße, 1. Etage, 1. St., mit ganzzweckiger Einrichtung, an 1. Okt. zu vermieten. 62663
Q 1, 14 der ganze 2te St. an ruhiger, feiner Straße zu vermieten. 62662
Q 1, 9 2. Et. mit ganzzweckiger Einrichtung, an 1. Okt. zu vermieten. 62663
P 6, 6 11. Zimmer u. Küche im 6. St. an 1. Okt. zu vermieten. 27174
Q 1, 4 mit Bad u. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Baden. 62660
R 7, 36 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten.

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; schriftliche, mündliche oder telephonische Auskünfte werden nicht erteilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Rücksichtbindlichkeit.)

Abonnent A. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent B. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent C. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent D. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent E. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent F. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent G. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent H. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

U 1, 4 1 Zimmer u. Küche, an 1. Okt. zu vermieten. 62636

U 1, 6 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, an 1. Okt. 1908 zu vermieten. Näheres 62992 Peter 200, Hauptstadt.

U 3, 15 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Okt. 2. v. Rd. 2. St. 62146

Neubauten U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

U 4, 4 und 5 5 Zimmer-Wohnungen nebst Bad, per sofort u. v. 62146

Fritz Schultz
Kur-, Weiss- und Wollwaren
Schwetzingerstrasse 111113.

Hemden
Normal-Unterhosen
Unterjacken

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Strickwolle per Strang à 100 gr. **39** Pfg.
1,20, 1,00, 95, 85, 75, 65, 55, 50 u.

Grüne Rabattmarken.

Piano, Konf. Bfetz, Abnahme, Neue Anzählung, gebraucht billig. Anna Demmer, P. Hagen, C. L. 1000

Zu vermieten
O 5, 4/5
Strohmarkt
Herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 9 Zimmer, sämtliche auf die Straße gehend, mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 80350

Rheinparkstraße 2
11. Stod. elegante Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Waschkammer, Gardenzimmer etc., ohne vis-à-vis, mit freiem Ausblick nach dem Rhein, per 1. Oktober 08. zu vermieten. Die Wohnung wird neu renoviert. Näheres bei 81108

Zu vermieten.
Zu frühere Linsen der Firma Adenheimer & Mayer auf der Rheinau ca. 13000 qm ist als Fabrik- oder Lager-Terrain ganz oder geteilt zu vermieten oder eventl. zu verkaufen. Das Terrain liegt vis-à-vis dem Bahnh. Rheinau. Gef. Anfragen sind zu richten an H. Adenheimer L. 18, 19, Mannheim. 76020

Billige 4 Zimmerwohnung
schön und gesundig, sofort zu vermieten. Preis M. 750 bis März 09. Näheres Rheinbödenstraße 6, partiere. 80300

Jungbushäuser 13, 2 Zim., Küche u. Bad, an 1. Okt. zu vermieten. 27198

Seierich Langstr. 21
4 Treppen, schön 3 Zimmer, mit Bad an ruhiger Straße sofort zu vermieten. 62982

Jungbushäuser 4
ein 2 u. 1 Zim.-Wohnungen mit Bad, Speisekammer, elektr. Licht und reichlichem Zubehör an 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Christian Leonhard, R. 10, Tel. 1945. 7000

Jungbushäuser 11
eine 3-Zimmerwohnung, Küche, Bad, an 1. Okt. oder später zu vermieten. Näheres partiere. 28745

Neubau - Langstr. 4
ein 2 u. 1 Zim.-Wohnungen mit Bad, Speisekammer, elektr. Licht und reichlichem Zubehör an 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Christian Leonhard, R. 10, Tel. 1945. 7000

Jungbushäuser 11
eine 3-Zimmerwohnung, Küche, Bad, an 1. Okt. oder später zu vermieten. Näheres partiere. 28745

Vindenhofstraße 100
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Vindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 83163

Abonnent A. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent B. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent C. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent D. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent E. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent F. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent G. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent H. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent I. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent J. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent K. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Abonnent L. W. hier. Ein Bild Graf Jepsells haben wir nicht gesehen, da wir überhaupt nicht in unserer Zeitung liegen. Dagegen werden die neuesten Bilder vom Tage jeweils in unserer Schauläden ausgestellt.

Opel * * * * *

Itala * * * * *

Dürkopp * * * * *

Puch * * * * *

Automobile

Verkaufs-Monopol:

78907

Reutlinger & Sepp

07, 8 u. 26 Telefon 306 u. 2148 Mannheim

Garage Tag und Nacht geöffnet.

Continental und Veith-Stock. — Benzin * Oel * Ladestation
Reparatur-Werkstätte. — Lager in Zubehörtteilen.

Meerfeldstr. 8, per 1. Okt. 3 Zimmer, Küche und Bad zu vermieten. 27000

Meerfeldstr. 39.
2 u. 3 Zimmerwohnungen, (je 2 u. 3 Zimmer), Küche, Bad, alle modernsten Einrichtungen, für jeden Geschäftszweck geeignet, zu vermieten. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

Meerfeldstr. 67
3 Treppen. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, modernisiert zu vermieten. 67497

Neubau Ode Straße 15
4 u. 3 Zimmer-Wohnung, modernisiert, per 1. August oder später zu vermieten. 26766

Neubau, Heinrich-Kauffstr. 24
3 Zimmerwohnung, modern eingerichtet. 62161

6 Zimmer-Wohnungen
mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kautzingerstr. 46, 2. Stock, Telefon 2007.

Neubau
Große Meißnerstr. 11
Schöne 6 Zimmerwohnungen 2- und 4. Stock, modern ausgestattet per 1. Okt. zu verm. Näheres K. 1, 12, 4. St. 26389

Neubau, Große Meißnerstr. 13
5 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör per 1. Oktober bis 15. zu vermieten. Näheres Büro, Kolonnenstr. 20, (62025)

Mar-Josefstr. 17
sehr ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekammer und Maniarde im parterre und 4. Stock sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre bei Böler 90599. Telefon 1920.

Partring 23a
Neubau, 3 und 4 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör, bis 1. Oktob. zu verm. Näheres Schanzstr. 7 od. a. Bau.

Partring 23, Neubau
3 u. 4 Zimmerwohnungen sehr modern per 1. Okt. u. 3. zu vermieten. 69621. Näheres Büro, Kolonnenstr. 20.

Prinz-Wilhelmstr. 19
4 Treppen eine große 8-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Speisekammer und Zentralheizung per sofort zu verm. 65995. Näheres Büro im Hof.

Prinz-Wilhelmstr. 27
part. 3 Zim., Badzimmer u. Küche zu verm. 62368. Näheres baselstr. 2. Stock.

Pfäfersgrundstr. 36,
schöne, geräumige Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet per 1. Sept. 1908 zu verm. 62398. Näheres Pfäfersgrundstr. 36, 2. St.

Gade der Rennerhof- und Gontardstr. 2
besonders umständliche halber sofort oder später eine Treppe hoch eine Wohnung von 5 Zimmern, Bad und allem Zubehör zu vermieten. 26871

8 Rupprechtstr. 8
2 schöne Wohnungen:
Partierre: 3 Zim., Küche u. Sp. Herd, Bad, Sanz.
1. Etage: 4 Zim., Küche u. Sp. Herd, Bad, Sanz.
sofort oder später zu vermieten. Näheres Kautzingerstr. 5, parterre. 60104

Rupprechtstr. 12 1. Et. (Belle Etage), 4 Zim., Küche, Bad u. Bad, per 1. Okt. zu verm. Näheres bei Pausen, 1. Et. ober Telefon Nr. 980. 63543

Waldparkstr. 39
3 Zimmer, Küche, Bad, alle modernsten Einrichtungen, für jeden Geschäftszweck geeignet, zu vermieten. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

Waldparkstr. 37 2. Et., vier Zimmer, Küche, Bad, alle modernsten Einrichtungen, für jeden Geschäftszweck geeignet, zu vermieten. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

Waldparkstr. 34, 1. Stock
4-Zim.-Wohnung u. Bad, Speisekammer, Maniarde u. 2. Ofen, zu verm. 65783. Näheres Kautzingerstr. 4, 2. Stock.

Waldparkstr. 24 4 Zimmer, Bad u. Küche, alle modernsten Einrichtungen, für jeden Geschäftszweck geeignet, zu vermieten. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

Schweizerstr. 48 (Gehaus)
2. Stock, schöne, große Wohnung, 3 Zim., Küche u. Bad per sofort oder später zu verm. 63675

Schweizerstr. 98
2 Zimmerwohnung zu verm. zu erf. 8. Stock. 63884

Siedelheimerstr. 33
hübsche 3 Zimmer-Wohnung per 1. Aug. zu verm. Näheres Kautzingerstr. 6, 2. Stock.

Siedelheimerstr. 108 3. Stock, Küche und Bad per 1. Septbr. zu vermieten.

Käferthal, Wannheimerstr. 36
partierre, 3 Zimmer, Küche und Bad u. 1. Ofen, zu vermieten. Näheres Büro, Kolonnenstr. 20, (62025)

Neubau Ode Straße- und Gadelstr. 15
4 Zimmer, Küche, Bad, Maniarde u. 2. Ofen, zu vermieten. Näheres baselstr. 2. Stock, (62025)

Stamitzstr. 4
Schöne 3 u. 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehörtteilen, preiswert per 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Rheinbödenstr. 6, 60516 im Bureau.

Schanzenstr. 26
Schöne geräumige 3-Zimmerwohnung mit u. ohne Bad per 1. Okt. 1908 zu verm. 62994. Näheres Peterstr. 20, Kautzingerstr.

E 1, 10 Gelegenheitskauf! E 1, 10

Durch Kauf eines vollständigen Manufakturwaren-Geschäftes offeriere ich einige tausend Meter Damenkleiderstoffe zu Blousen und Kleider geeignet ferner: Baumwollflanell — Bettzeug — Damaste — Handtücher — Tischlecher — Vorhangstoffe — Damenhemden Bekleider — Nachthonden — weiss Leinen für Bettlecher Schürzen — Unterrockstoffe etc.

Um rasch zu räumen verkaufe ich diese Waren zu **aussergewöhnlich billigen Preisen!**

E 1, 10 August Weiss E 1, 10

Marktstrasse.

Siedelheimerstr. 106, 3. St., gr. R. Ball, Speisekammer, Bad, Telefonstr. 12, Kautzingerstr. 65779

Neubau

Telephanienpromenade 19.
Rein ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Herrn Baummeister Paul, Seiphanienpromenade 24, parterre. 63614

Neubau

Tattersallstr. 4
part. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, sehr ausgestatt., auch als Bureau oder Laden geeignet, sofort zu verm. 63843. E. Arnold, Werdstr. 20.

Neubau Waldhofstr. 13a,
schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, bis 1. Oktob. zu verm. Näheres parterre ober Rheinbödenstr. 3. Telefon 2029.

Waldparkstr. 22
schön ausgestattete 3-Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör, bis 1. Oktob. zu verm. Näheres Rheinbödenstr. 6, im Büro.

Waldparkstr. 25 elegante 6 Zimmerwohnung zu vermieten. 27341

Waldparkstr. 28, part.,
schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Maniarde u. per 1. Okt. zu verm. 63709

Große-Waldhofstr. 52,
1 Treppe, schöne gut möbl. Zimmer, freie Aussicht. 26820

Waldparkstr. 39
3 Zimmer, Küche, Bad, elegante Ausstattung, zu vermieten. 62596

Große Waldhofstr. 54
3 Zimmer, Küche und Bad, alle modernsten Einrichtungen, für jeden Geschäftszweck geeignet, zu vermieten. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

Gr. Waldhofstr. 64 partierre, 3 Zimmer, Küche, Bad, alle modernsten Einrichtungen, für jeden Geschäftszweck geeignet, zu vermieten. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

Waldparkstr. 5 part. Schön. helles Zimmer 1. Bureau od. abnl. Zwofen per 1. Sept. od. später zu verm. Näheres baselstr. 2. Stock. 63826

Waldparkstr. 15 fünf Zimmer, Küche, Bad, alle modernsten Einrichtungen, für jeden Geschäftszweck geeignet, zu vermieten. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

Waldparkstr. 22 schön ausgestattete 3-Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör, bis 1. Oktob. zu verm. Näheres Rheinbödenstr. 6, im Büro.

Waldparkstr. 25 elegante 6 Zimmerwohnung zu vermieten. 27341

Waldparkstr. 28, part.,
schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Maniarde u. per 1. Okt. zu verm. 63709

Große-Waldhofstr. 52,
1 Treppe, schöne gut möbl. Zimmer, freie Aussicht. 26820

Waldparkstr. 39
3 Zimmer, Küche, Bad, elegante Ausstattung, zu vermieten. 62596

Große Waldhofstr. 54
3 Zimmer, Küche und Bad, alle modernsten Einrichtungen, für jeden Geschäftszweck geeignet, zu vermieten. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

Herrhofstr. 11 ein- od. möbl. Zim. zu verm. 27000

D 2, 14 1. Stock r. möbl. Zim. zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

D 2, 15 1. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

D 3, 2 2 Treppen, gut möbl. Zim. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

D 5, 6 1. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

E 1, 8 1. Et., schön möbl. Zim. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

E 1, 14, 2 1. Et., schön möbl. Zim. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

E 3, 1a
2 Treppen, möbl. Zim. zu verm. 1. September zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

E 3, 1a 1 Treppe hoch, ein Zim. zu verm. 1. September zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

E 3, 5 2 Zim., ein gut möbl. Zim. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

E 3, 5 1. Et., gut möbl. Zim. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

E 3, 11 möbl. Zim., 14 St. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

F 2, 5 2. Et., 1. Et., möbl. Zim. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

F 5, 4, 3 Treppen, sehr gut möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 27000

F 6, 1, 2, 3 Treppen, schön möbl. Zim. an Hauptstr., per sofort oder 1. September zu vermieten. 26866

G 2, 19 2 Zim., ein schön möbl. Zim., a. b. St. zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

G 3, 20 2 Zim., gut möbl. Zim. zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

G 5, 12 1. Et., ein gut möbl. Zim. zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

G 5, 14 1. Et., gut möbl. Zim. zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

G 7, 17 1 Treppe, ein schön möbl. Zim. an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 26866

G 9, 17a, 1 Stock, 1 schön möbl. Zim., u. 2 Bett. u. 27000

G 7, 19 1 Treppe, gut möbl. Zim. zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

G 7, 29 part. gut möbl. Zim. zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

G 7, 31 2 Zim., schön möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 27415

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

H 1, 15 (3. Stock) gut möbl. Zim., an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

Auf sehr bequeme Abzahlung

Herrn-, Damen-, Kinder-Konfektion
Kleiderstoffe
Teppiche, Vorhänge
Tischdecken
Portieren etc.

Möbel für Mk. 50
Anzahlung Mk. 5

Möbel für Mk. 90
Anzahlung Mk. 9

Möbel für Mk. 150
Anzahlung Mk. 15

Grössere Beträge nach Vereinbarung.

Sportwagen
Anzahlung von Mk. 2 an

Kinderwagen
Anzahlung von Mk. 3 an

Bettstellen
Anzahlung von Mk. 3 an

Kleiderschränke
Anzahlung von Mk. 4 an

Abzahlung Mk. 1 wöchentlich 31109

JULIUS JTMANN

Mannheim, H 1, 8

C 3, 11 ein- od. möbl. Zim. zu verm. 27000

D 2, 14 1. Stock r. möbl. Zim. zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

D 2, 15 1. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

D 3, 2 2 Treppen, gut möbl. Zim. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

D 5, 6 1. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

E 1, 8 1. Et., schön möbl. Zim. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

E 1, 14, 2 1. Et., schön möbl. Zim. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

E 3, 1a
2 Treppen, möbl. Zim. zu verm. 1. September zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

E 3, 1a 1 Treppe hoch, ein Zim. zu verm. 1. September zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

E 3, 5 2 Zim., ein gut möbl. Zim. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

E 3, 5 1. Et., gut möbl. Zim. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

E 3, 11 möbl. Zim., 14 St. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

F 2, 5 2. Et., 1. Et., möbl. Zim. zu verm. 27000. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

F 5, 4, 3 Treppen, sehr gut möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 27000

F 6, 1, 2, 3 Treppen, schön möbl. Zim. an Hauptstr., per sofort oder 1. September zu vermieten. 26866

G 2, 19 2 Zim., ein schön möbl. Zim., a. b. St. zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

G 3, 20 2 Zim., gut möbl. Zim. zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

G 5, 12 1. Et., ein gut möbl. Zim. zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

G 5, 14 1. Et., gut möbl. Zim. zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

G 7, 17 1 Treppe, ein schön möbl. Zim. an Hauptstr., per sofort zu vermieten. 26866

G 9, 17a, 1 Stock, 1 schön möbl. Zim., u. 2 Bett. u. 27000

G 7, 19 1 Treppe, gut möbl. Zim. zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

G 7, 29 part. gut möbl. Zim. zu verm. 64021. Näheres S. 6, 18 Hof, 69411. Telefon 2047.

G 7, 31 2 Zim., schön möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 27415

H 1, 15

Möbl. Zimmer

- K 3, 13 par. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 64000
- K 4, 7, 2 Treppen, ein möbl. Zimmer, Sof. u. d. h. 27297
- K 4, 17, 2 St., schon möbliertes Zimmer zu verm. 27221
- L 4, (Schneider) 1 großes schön möbl. Zim. u. Vorplatz mit 2 Betten zu verm. 26812
- L 2, 5 2 Zr. 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 27202
- L 4, 9 2 Trepp. links, schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension u. u. 27042
- L 4, 11 schön möbl. Wohn- u. Schlafz. an best. Zim. zu verm. Näh. 2 Treppen. 43892
- L 6, 14, 3. Stock rechts. Zu einem kleinen gelegenen Grundstück (einzelne Altkorn) sind zwei feine eingerichtete Zimmer (Schlafzimmer u. Salon) mit gutem Frühstück an einer schönen Aussicht bis Mitte nächsten Monats zu vermieten. Zu verm. mittags 12-2 Uhr. 64002
- L 10, 8 2 Zr. schönes großes gut möbl. Zim. in freier Lage u. Pension u. l. Sept. zu verm. 63999
- L 12, 3 1 Zr. gut möbliert. Zim. u. n. 63999

Neue Herbst-Paletots

und Regenmäntel

in modernen engl. Herbststoffen

Mk. 9⁵⁰

Mk. 16⁵⁰

Geschw. Alsberg.

Buntes Feuilleton.

Ein Liebes- und Kriminalroman aus dem Leben.

Von K. u. wird geschrieben: Ein Verbrecher, das einige Jüde mit dem des amerikanischen Millionär Edward gemein hat, findet erst jetzt drei Jahre nach seiner Verurteilung, seine Richter und vielleicht seine Sühne. Es hat damals nicht so sehr durch den im heißen Schloß nicht allzu seltenen Beweggrund, die Eifersucht, als durch die Persönlichkeit des Täters, eines der reichsten Feudalherren Südtalens, des Marquisen Francesco Sinigaglia di Brivio in ganz Italien das allergrößte Aufsehen erregt. Die Verurteilung beglückte namentlich in Sizilien und Brindisi, zwei Orte, die unter den beiden jüngsten Erdbeben, von denen Kalabrien heimgesucht wurde, schwer gelitten haben, um den ärztlichen Einflüssen auszuweichen, die in Süditalien nun allzu häufig den Gang der Gerechtigkeit hemmen, hat man den Prozeß an das Schwurgericht von Salerno verweisen, wo die Verhandlungen schon begonnen haben.

Im Jahre 1894 lernte Sinigaglia, der schon die vierzig überschritten hatte, die damals kaum hochschulreife schöne Clorinda Sinigaglia kennen und, wie alle Frauen, deren er anfänglich wurde, liebte. Bald verlobte sich Clorinda ihre letzte Ruppe mit dem alten Marquisen von Marignone, der ihr jene an Sklaverei grenzende Verlobungsurkunde auflegte, welche noch heute in jenem dunklen Kasten im Schloß des Marquisen zu finden ist. Clorinda sah sich als Jüdin hindurch gedrückt zu, wie ihr Gatte seine Maxime „dem Mann ist alles erlaubt, der Frau nichts“, rühtig in die Tat umsetzte, und während dieses Zustandes bekam sie acht Kinder. Sie lebte dabei einsam und in der orientalischen Träumerei, in der nur ab und zu die grotesken und verzerrten Schlagschatten aus dem Romanen fielen, die sie gern in ihrer freien Zeit, am Fenster saß, betrachtete. An einem Herbst des gegenwärtigen Jahres wurde durch zwei Anschläge das Verhängnis. Er hieß Antonio Procopio und war Arzt. Der siebenundzwanzigjährige Doktor genoss die Zuneigung aller Einwohner von Sizilien mit Ausnahme der jungen Marquise, die aus der Liebe, die ihr Herz umgab, manchen freundschaftlichen Blick nach dem Gegenüber wandte oder emporhebt. Von Anfang an war Sinigaglia in Unkenntnis dieser Dinge, bis die Marquise, welche stets und überall das Bild der Mädchen zu weichen trachtete, ihm in anonymen Karten und Briefen darauf aufmerksam machte. Einmal lag das Bildchen der Sinigaglia, woran auch der Marquis mit großer Heftigkeit hing, vor dem Doktor. Sinigaglia, der die Karten sich darum bemühte, flocht ein Stein durchs Fenster ins Wohnzimmer.

Im heftigsten Verstande des Zusammenhangs schienen sich die Ehegatten an. Dann halt der Marquis die Liebespost und ließ den Brief. Am nächsten Morgen aber schickte er sich in sein Arbeitszimmer ein und macht sein Testament. Es liegt funktionslos ruhend, wie die Sünder, geborene Adolanten, nun einmal schreiben können. In den Schloß geht der Mann, der Jahre lang hindurch die Taten des Jucius verurteilt hat, ohne auf dessen literarischen Ruhm Anspruch zu erheben, den Satz, daß im Leben nur eines Wert habe: Die Tugend der Keuschheit. Wo er zu Ende geschritten, führt Sinigaglia den Revolver an die Schläfe. Der nächste Augenblick wird das blutige Signal auf sein Schloß drücken. Da ertönt aus dem Nebenzimmer eine feine Mädchensstimme. Es ist das kranke Mädchen, das nach dem Vater verlangt, Sinigaglia springt auf und eilt an des Kindes Lager. Der Selbstmordplan ist vergessen. Aber der Sturm im Nebenzimmer legt sich nicht. Sinigaglia wagt nicht seine Frau mit einem Weg von Spionen. Am Abend des 17. April eine dem Marquisen nicht nur platonisch ergebene Dienerin zu ihrem Herrn mit der Botschaft, daß Clorinda an einem Fenster das Edelsteines Spielzeug fahre. Sinigaglia, der sofort hinunter eilt, vernimmt noch Clorindas Worte: „Es ist unmöglich!“ „Gehet!“ schreit der Marquis ins Dunkel hinein.

Wenn du dich beleidigt fühlst, so komme auf die Straße“, antwortete er von draußen. Der vor Eifersucht Rosenbe tödte dieser Erklärung vielleicht gefolgt, wenn nicht Clorinda ihn heimlich beobachtet hätte, an ihre Anstalt zu glauben. Und in der Tat geht aus Briefen, die Clorinda ihrem Gatten zeigt, hervor, daß der Arzt bis jetzt nur um die Günst der schönen Nachbarin getrieben. Bei dieser Gelegenheit erwidert der Marquis, daß diese Liebesverweigerung in der Handlung mit dem meisten anonymen Aufschreien übereinstimmt!

Es kommt diesmal nicht zu einer Schatzgrube, aber die elektrische Spannung bleibt. Da gehen am Abend des 3. Mai mehrere junge Leute am Palais der Sinigaglia vorbei. In die Ferne ist das Geschloß durch ein Schloß, und einer aus der Gesellschaft bricht mit einem Kniffel zusammen. Es ist der junge Arzt, dem der Marquis eine Hintertreppe in die Schloß geigt hat. Bald wird auf der stillen Straße lebendig, Karabinier drängen in die Wohnung, aus der der Schuß gefallen, und während die junge Frau vergeblich ihre weinenden Kinder um sich vereint, wird ihr Gatte, der aus Eifersucht zum Mörder geworden, gefesselt durch die Menge weggeführt...

Die Schlange im Bichorbräu, eine merkwürdige Geschichte, die ein Berliner Witzblatt zu erzählen. Danach gelang es einer unternehmungslustigen Schlange aus dem Restlichenband von Kapions Bonapoleon gefahren vorwärts, sich der Aussicht über den Bonapoleon zu erheben und einen Bisher in das unter dem Bonapoleon gefundene Bichorbräu zu machen, wo sie sich in einem Kranzträger bewahren machte. Zur Witzblatt Witzlich fiel das Tier, das vermuthlich den dem aufsteigenden Bichorbräu beizubehalten wurde, auf einen vollbesetzten Tisch, dessen Gasse es dieses eingeschobenen Gewages im heiß Entsetzen geriet. Da die zwei Meter lange

Schlange aber auf dem Tisch ruhig weiter schlief, konnte das überwachende Dessert ohne Gefahr abgedient werden. (Ob diese Schlange nicht zu den See-Schlangen der Saurierzeit gehört?)

Durch Pflanzung erblindet. Man schreibt aus Simenau: Ein junger Mann hatte sich hier vor einigen Tagen selbst im Walde Pflanz gesammelt und sie, nachdem sie bereits einige Tage alt geworden waren, von seiner Wirtin anbereiten lassen, obwohl diese ihn gewarnt hatte, die Pflanz zu genießen. Nach kurzer Zeit wurde der junge Mann, wie das „Leipz. Z.“ berichtet, von einem heftigen Unwohlsein und hartem Erbrechen befallen. Er mußte deshalb sofort in das Krankenhaus eingeliefert werden, wo auch seine völlige Erblindung eingetreten ist. Sein Zustand ist hoffnungslos. Es wird vermutet, daß sich unter den Pflanz ein sogenannter Zauselstaubbaum befunden hat.

„Fürst Eulenburg“ in Paris! Großes Aufsehen herrschte vorgestern auf dem Nordbahnhof in Paris, da sich das Gerücht verbreitet hatte, Fürst Eulenburg sei aus Deutschland nach Paris gekommen und halte sich im Barbesaal erster Klasse auf. In der Tat fiel auf dem Perron des Nordbahnhofes ein hochadeliger älterer Herr auf, der erregt auf und ab schritt. Im Knopfloch trug er eine Plume, das Gesicht hatte einen leidenden Ausdruck und eine fieberhafte Röte, die Augen spielten eigentümlich glänzend und feucht. Während er mit dem vornehmen Aussehen auf den Bahnhofswärter zu, der genau Bedienung hatte. In seinem Gehör pfanzte er sich in militärischer Haltung vor ihm auf, so etwas herablassend den Hut und rief mit weichen tönder Stimme: „Stillstehen und aufpassen! Präsentiert die Waffen, ich bin Fürst Eulenburg, der edle Deutsche, den die Frauen so schön in den Schmutz gezogen haben. Bringen Sie mir den Salat dort!“ Der Bedienter erkannte sofort, daß er es mit einem Zersinnigen zu tun habe und wollte ihn aus der Bahnhofshalle geleiten. Der alte Herr setzte aber heftigen Widerstand entgegen, und nur einem großen Aufgebot von Angestellten gelang es, den Mann mit sanfter Gewalt auf die Polizeistation zu bringen. Nach seinen Papieren scheint er mit einem Herrn Julius Bades aus Saint Omer Deutsch zu sein. Er wurde in eine psychiatrische Klinik überführt.

Das Raucherbot für Kinder in England. Ein Entwurf eines englischen Kindergeheges, der vor kurzem erschienen ist, enthält einige Paragraphe, die auch in Deutschland beachtet werden sollten. Es wird den Kindern und Jugendlichen (bis 16 Jahre) für Zigarettenrauchen ein Verbot, im Wiederholungsfall eine Strafe von 5 Mk. und bei jedem weiteren Rückfall eine solche von 10 Mk. angedroht. Außerdem werden ihnen die Zigaretten verboten. Wer an Kinder oder Jugendliche, die angestrichen sind unter 16 Jahre sind, Zigaretten oder Zigarettenpapier verkauft, soll bei der ersten Verurteilung mit Geldstrafe bis 40 Mark, bei der zweiten mit einer solchen bis 100 Mark und bei der dritten und jeder folgenden mit einer solchen bis 200 Mark bestraft werden. Auch an die Zigarettenautomaten bei der Entzweiung gedacht; wenn Gefahr vorhanden ist, daß sie von Kindern mißbraucht werden, kann ihre Entfernung angeordnet werden. Wo notwendig würde diese Bestimmung auch bei uns, besonders in den großen Städten sein! Nicht gegen die erste Zigarette, die der Bengel im Versteck heimlich raucht — die Folgen bekümmert ihn selbst, und jeder wird wohl lächelnd an einen solchen Jugendentwicklungsdenken —, nicht gegen diese Formlosigkeit wendet sich das Gesetz, sondern gegen die Freiheit der Jugend. Ein Eingriff ins Privatleben ist ja, und doppelt zu verwundern ist es, daß man gerade in England, wo die persönliche Freiheit als unantastbar gilt, zu solchen Mitteln greift. Wünschen können wir das Gesetz auch für uns.

Romödie im Wartenhaus. Es werden zwar zuweilen einem Handlungsgehilfen Arbeiten aufgetragen, die nicht zu den kaufmännischen Obliegenheiten gehören. Daß aber ein Handlungsgehilfe regelrechte Romödie spielen muß, dürfte auch nicht oft vorkommen. Ein derartiger Fall beschäftigte dem Berl. Tgl. zufolge die erste Kammer des Berliner Kaufmannsgerichts. Der Stadtreisende Franz G. Kogge gegen die Schreibmaschinenbetriebsgesellschaft von F. D. auf Zahlung von 100 Mark Restlohn. Als Entlassungsgrund führte der Beklagte Obi an, der Kläger habe die im Geschäft stattfindenden „Vorstellungen“ durch Lachen gestört und habe auch zu sehr dem Alkohol zugesprochen. Mit diesen „Vorstellungen“ hat es folgende Bewandnis. In bestimmten Zeiten mußten sich sämtliche Reisende in einem zum „Demonstrationslokal“ bestimmten Räume des Geschäftslokals einfinden. Die Rollen wurden demnach dergestalt verteilt, daß ein Reisender den Akquisiteur abgab, während ein zweiter den Kunden zu spielen hatte. Das übrige Personal bildete die Zuschauer. Nach den Angaben des Chefregisseurs hatte nun die Hauptaufgabe der beiden Spieler darin zu bestehen, daß der den Kunden Spielende alles Mögliche an der von ihm vorgeführten Maschine ansahen mußte, während der Interpret des Reisenden die Zweifel an der Güte des Objektes durch sachgemäße Demonstrationen zu beheben hatte. Der Kläger soll nun die Rolle des Akquisiteurs so ungeschickt gespielt haben, daß das Auditorium in ein unbändiges Gelächter ausbrach. Demgegenüber behauptet der Kläger, daß bei den Vorstellungen immer gelacht wurde. Es läge das auch in der Natur der Sache, daß bei einer derartigen Vorführung mit verteilten Rollen im Rahmen des Geschäftsbetriebes der Ernst nicht so leicht gewahrt werden könne. Das Kaufmannsgericht lehnte die von der Beklagten angebotene Verweisung ab und verurteilte die Firma dem Klageantrag gemäß. Die Berufungen berechtigten nicht zur sofortigen Entlassung, wegen der ausgebliebenen Trunkenheit des Klägers hätte auch Verwarnung vorzugehen müssen.

Verwerfene Revision. Weh. 27. Aug. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Dienstrichters Stefan Hippert, der am 27. Juni wegen Raubmordes vom Schwurgericht Weh zum Tode verurteilt worden war.

Graf Zeppelins Abenteuer in St. Gallen. St. Gallen, 28. Aug. Graf Zeppelin glaubte, in St. Gallen unerkannt verweilen zu können. Er hatte aber seine Rechnung ohne die St. Galler gemacht. Schon beim Betreten des Hotelvestibüls wurde er vom Concierge mit „Exzellenz“ begrüßt. Beim Bezug des Zimmers begrüßte ihn das Zimmermädchen als Herr „Graf“. Auch bei der am Vormittag unternommenen Rundfahrt durch die Stadt soll der Graf seine Erfahrungen gemacht haben. Ueberall sei auf ihn gezeigt worden, als wäre er der Bundespräsident. Zeppelin besorgte verschiedene Einkäufe. Als er eine Teppichhandlung betrat, um eine Reisekiste einzukaufen, da sei er vom Angestellten gemustert und dann sofort mit „Herr Graf, womit kann ich Ihnen dienen?“ angetreten worden. Und an einem anderen Orte kaufte er eine Automotone ein. Hier glaubte er sich endlich einmal unerkannt. Als er aber die erste Kiste probierte, da habe das bedienende Fräulein gleich auch erkannt: „Herr Graf, die Kiste steht Ihnen ausgeschrieben.“ Wie ein Kaufmann ging es durch die Stadt, Graf Zeppelin sei in der „Wohlfahrt“ abgestiegen. Auf dem Gemüesmarkt wurde die Mitteilung sogar ausgerufen. In hellen Sätzen strömte nun das Publikum hinaus nach der „Wohlfahrt“, um Zeppelin zu sehen. Die Fenster im Parterre wurden geradezu besetzt und die Gardinenläden dienten als willkommene Schutzschilde. Und als der Graf im Fialer vor das Hotel fuhr, da sah er sich gleich auch einer begeisterten Volksmenge gegenüber. Das ging Graf Zeppelin nun „über's Wohlgefallen“, er hatte auch von St. Gallen genug und er entschloß sich, die Gallenstadt so rasch als möglich zu verlassen. Das Hotelbureau besorgte ein Automobil, das von einem Privatmann bereitwillig zur Verfügung gestellt wurde und nach dem Mittagessen ging es weiter nach dem Toggenburg, über den Riden nach dem Jürichsee und weiter nach Sigmun, wo der Graf nun einige Tage zu verbleiben gedenkt, sofern er nicht ähnliche Erfahrungen machen muß, wie in St. Gallen. Aber trotz alledem verlor er den guten Humor nicht und bei Tisch erzählte er, was ihm alles in den letzten Wochen zugestoßen sei. Nach der Katastrophe von Scherdingen habe ihm ein Schmalbüchchen seine Erfahrungen, ganze fünfundsiebzig Pfennig gekostet, damit er wieder ein neues Luftschiff bauen könne. Und eine andere Schalerin habe ihm ein Exemplar des „Strawelpeter“ zumommen lassen mit dem Hinweis, der Graf möge es in Friedrichshafen verkaufen, damit er wieder zu Geld komme.

Auf meiner Einkaufsreise hatte Gelegenheit, den Teil eines Fabriklagers

Herren-Anzüge

weit unter Preis

zu erwerben und um durch enorm billigen Verkauf tadelloser hochmoderner Ware mein Renommee zu vergrößern, offeriere dieselben durchweg

für Mk. 29.-

Wert der Anzüge bis Mk. 60.-

A. Steinbach

J 1, 7, Breitestrasse

Diese Anzüge ersetzen Massarbeit, sind tadellos in Passform und dürften sich ein derartiger Gelegenheitskauf selten mehr bieten

Vorteilhaftes Angebot in Damen-Konfektion

Es kommen zum Verkauf;

120 Kostüme aus Stoffen engl. Art mit kurzen und langen Jacken 25.— 18⁷⁵ Mk. 12⁷⁵ Mk. und 9⁷⁵ Mk.

130 Staubmäntel 12⁷⁵ Mk. 9⁷⁵ Mk. 7⁵⁰ Mk. 5⁷⁵ Mk. und 2⁵⁰ Mk.
bedeutend unter dem bisherigen Preis

Restbestand weisse Batist-Blusen ohne Rücksicht auf die bisherigen Preise.

Serie I	II	III	IV
1 ⁷⁵ Mk.	2 ⁹⁵ Mk.	4 ⁷⁵ Mk.	7 ⁵⁰ Mk.

Kinder-Waschkleider

Serie I	II	III	IV	V
1 ⁹⁵ Mk.	2 ⁵⁰ Mk.	2 ⁹⁵ Mk.	3 ⁹⁵ Mk.	4 ⁹⁵ Mk.

Ein Restposten wollener Knabenanzüge in marine-grauen und gemusterten Stoffen unter Herstellungspreisen. 81148

Täglich Eingang von Neuheiten in Kostümen, Kostümröcken, Unterröcken und Blusen.

Herm. Schmoller & Co.

Stellen finden

Boden-Creme
Kilo 80⁷⁵
Liboniz haben!
Chemische Fabrik Wilmersdorf Berlin

Licht, solches Herrn, welches bei Kolonialwaren-Geschäften u. gut eingeführt ist, wäre durch Übernahme des

Hauptdepots
Gelegent. erhalten, bis ein gutes, dauerndes Fundament zu liefern. Bei freier bester Sammlungsform, wöch. 9-11 und nachm. zwischen 3-5 Uhr

Schreibgewandter Verwalter
für Kontrolle, Beendigung und Berechnung von Reparaturgegenständen, Kaufmann. Wohnung wird verlangt. Offerten mit Gehaltsangaben unter Nr. 64126 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verl. Off. neu gemeldet:
1. Korrespondent, 1500 Mk.
2. Buchhalter, 2400 Mk.
3. Expedienten
4. Garbier u. Lager u. Wäsch.
5. Färbereiarbeiter, 3 Arbeiter.
6. Färbereiarbeiter, 5-5000 Mk.
7. Kantinenmännchen.
8. Färbereiarbeiter, 2 Arbeiter.
9. Färbereiarbeiter.
10. Färbereiarbeiter.

Bureau-Verband Reform
erlos über u. leistungsfähigste Institut im West.
50 Hülfer, 30- und 400 Mk.
P. 7, 13, parterre.



N 2, 6 Kunststrass
a. Paradepl. b. Kaufhaus

Die Geschäftsräume der Firma
Carl Emil Herz, N 2, 6
bleiben wegen
Renovierung, Neueinrichtung
einige Tage geschlossen.
Die Zeit der **Wieder-Eröffnung**
mit **vollständig neuen Sortimenten**
erfolgt unter der Firma
Hermann Fuchs früher **C. E. Herz**
und wird bekannt gegeben. 81182

Gesucht wird
Ältere Bedientin oder Frau von erstklassiger Korsettfabrik zum Anfertigen von Bekleidungen auf Maß für die Privatleute.
Bemerkung: außer Abgemessenheit nicht erforderlich. Ansuchen geschieht durch eine Dame hier am Platz. Verdienst bei einigem Fleiß bis 250 Mark monatlich. Zu werden abends von 6-8 Uhr Kallerting 40, 1 Treppen, Zimmer Nr. 1. 27181

Verkauferin
die bisher im Putz- oder Konfektionsgeschäft tätig war.
Mohand Grotzer, Dr. Hollfelder, Freiburg i. B.
Kurz, Weiß- u. Wollwarengeschäft
sucht tüchtige, jüngere **Verkäuferin**.
Kaufmännl. Offert. mit Alters- und Gehaltsangaben erb. unt. Nr. 64152 a. d. Exp. d. Bl.

Jung. Dienstmädchen
Franz Schürk, T. 2, 17/18, 3 27409

Stellen suchen.
Lehrstufstelle gesucht.
Suche für meinen Sohn 16 Jahre alt im Besitze des Einj. Zeugnisses eine kaufmännliche Lehrstelle. Offert. u. Nr. 64182 a. d. Exped. ds. Bl.

Gifenbranche! Junger Mann, seit 3 Jahren in der Branche, sucht per 1. Oktob. a. d. Stellung als Expedient oder Lagerist. Offerten unter Nr. 27418 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Der 1. Sept. sucht in Wippar einbald. billig. möbl. Zimmer auf einige Monate. Off. u. Preis unt. N. W. 2 postlagernd. Mannheim.

Pension-Gesuch.
Für zwei 14jährige Jungen, Secundaner, wird in besserer Familie mit rituellem Haushalt, möglichst volle Pension mit Familienanschluss gesucht. Eventl. Sim. in Fröhnd. Offerten unter Nr. 64187 an die Expedition ds. Blattes.

Wirtschaften.
Wirtsleute.
Tüchtige, erfahrene, sachkundige Leute suchen ein gutgehendes Restaurant oder Gasthof zu pachten. Spätere Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten erbitte unter Nr. 64148 an die Expedition.

Magazine

Magazin N 5, 2
ist ganz oder geteilt auf 1. Oktober zu vermieten, event. auch zu verkaufen. 64131
Imhof u. Stahl.

Werkstätte
1. 8. 2 große helle Werkstätten auch für Lagerzwecke ganz oder geteilt zu vermieten. 3145. 1 Tr. Vorderb. 27145

Keller
Großer Lagerkeller
est. mit Wohnung od. Büro zu v. 3145. 1 Tr. 20. 2. St. 64132

Stallung.
Schweingerstraße 110.
Stallung für 2 Pferde zu vermieten. 63969

Zu vermieten
C 7, 10
5 große Zimmer, Küche und reichlichem Zubehör, neu hergerichtet, bis 1. Oktober zu vermieten. 61917
Zu erfragen 2. Etod.

Max-Josefstr. 17 fein angelegte, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Speisekammer ohne Mannsarbeit im 4. Stock per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres parterre rechts. Telefon 1920. 64140

Zimmerwohnung
Näheres im Verlag. 64091

Möbl. Zimmer
G 4, 20/21 2 Z. recht schön, modern möbl. 10. u. 11. 27417
E 2, 14 2 Z. mod. 10. u. 11. 27418
3 Z. mod. 10. u. 11. 27419
L 15, 13 1 Z. mod. 10. u. 11. 27420
(Rübe Bahnhof) zu verm.